Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 820.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonntag, 21. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

× Der Attentats-Prozeß in Petersburg und die „Fraktion der Terroristen".

Die russische Justiz legt in der Exekution der Urtheile eine von ihrer sonstigen Saumseligkeit ziemlich abweichende Promptheit an den Tag; kaum war das Urtheil über die Missethäter in dem jüngsten nihilistischen Monstreprozeß gesprochen, so fand auch bald, am 16. d., die Hinrichtung der beiden Hauptverbrecher statt, während die übrigen zum Tode Verurtheilten vom Kaiser zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt wurden.

Die Nihilisten hatten, wie uns aus Petersburg mitgetheilt wird, für den Fall der Hinrichtung **Kwiakowski's** und Preßniakow's Drohungen unter dem Publikum zu verbreiten gesucht, und dieser Umstand mag die Machthaber in Petersburg bewogen haben, schnell und rücksichtslos die Exekution vollziehen zu lassen.

Aus alledem ist aber ersichtlich, daß die nihilistische Revolutionspropaganda doch noch immer nicht erloschen ist, trotz der umsichtigen Maßnahmen Loris-Melikow's. Der ganze Monstreprozeß hat ein überraschendes Bild entwickelt, welches zeigt, daß unter den Nihilisten verschiedene divergirende Bestrebungen vorhanden sind, und daß besonders eine Richtung, die der sogen. Terroristen, welche sich als eine besondere nihilistische „Fraktion" konstituirt haben, in letzter Zeit die Urheberin der verschiedenen Attentate gewesen ist.

Angeklagt waren im Ganzen nicht weniger als sechzehn Personen, die den verschiedensten Berufsständen angehörten und hintereinander eine Reihe der ärgsten Staatsverbrechen begangen haben. Die Hauptanklagepunkte beziehen sich bekanntlich auf die Ermordung des Fürsten Krapotkin, das Solowiew'sche Attentat auf den Kaiser, die Eisenbahnattentate auf den Kaiser bei Alexandrowskoje, Odessa und Moskau, sowie das furchtbare Attentat im Winterpalais. Interessant ist dabei, daß die Bande das Verbrechen des Kaisermords nur durch einen Russen verüben lassen wollte. Bevor das erste Attentat auf den Kaiser durch Solowiew mittelst eines Revolvers verübt wurde, ambitionirten um diese „Ehre" auch der Pole Kobiljanski und der Israelit Goldenberg. Das nihilistische Verschwörer-Synedrium befürchtete indeß, daß eine solche That, von einem Nichtrussen verübt, wenig Eindruck auf das Volk machen würde und gab dem Russen Solowiew den Mordauftrag. Dieser Umstand hat dem Kaiser Alexander das Leben gerettet.

Ueber die „Fraktion der Terroristen", im Gegensatze zu der sog. „nihilistischen Volkspartei", geben die Aussagen des oben genannten Goldenberg bemerkenswerthe Aufschlüsse. Nach ihm hat die Terroristenfraktion der sozial-revolutionären Partei in Rußland bis zum Jahre 1879 keine regelrechte Organisation gehabt, und der Gedanke an eine derartige Organisation ist erst nach dem Attentat Solowiew's in den Vordergrund getreten. Im April 1879 faßten mehrere Revolutionsmänner den Entschluß, sich zu einem Kongreß zu versammeln, auf welchem das Programm der gemäßigteren sog. Volkspartei einer Revision unterzogen und über die Maßnahmen berathen werden sollte, welche zur Durchkreuzung der Repressalien der Regierung zu ergreifen sein dürften. Dieser Kongreß fand in Lipezk statt, bald in einem Wäldchen, bald auf einer Wiese, und als Ausgangspunkt der Berathungen diente der Satz, es sei der Hauptfehler der bisherigen sozial-revolutionären Agitation und die wesentlichste Ursache der Erfolglosigkeit derselben darin zu suchen, daß die Agitation dem politischen Kampfe mit der Regierung bisher zu wenig Bedeutung beigelegt, dieses Moment gänzlich vernachlässigt und nicht auf einen allmäligen politischen Umsturz hingearbeitet habe. Die Regierung aber und die von derselben repräsentirte staatliche Ordnung, namentlich aber die rigoristischen Maßnahmen, welche gegen die Agitatoren ergriffen worden, seien das wesentliche Hinderniß für eine erfolgreiche Agitation und für Verbreitung sozialistischer Ideen und Prinzipien unter dem Volke. Daher seien alle Anstrengungen der sozial-revolutionären Partei auf Beseitigung dieses Hindernisses zu richten. Es sei auch das seitherige Programm der Volkspartei dahin zu ergänzen, daß zeitweilig der politische Kampf für zuläßig erklärt werde und zwar so lange, bis man von der Regierung Bedingungen erlangt, unter denen ein Kampf auf ideellem Gebiet für die rein sozialistischen Ansprüche und Forderungen denkbar geworden sei. Unter dem Einfluß dieser, auf dem Kongreß zu Lipezk laut gewordenen Anschauungen — denen übrigens ein Theil der dort anwesenden Glieder der Volkspartei nicht zustimmte — wurde das Statut und Aktionsprogramm für die aus der allgemeinen Revolutionspartei ausscheidende Fraktion der Terroristen in Lipezk festgestellt. Nach diesem Statut zerfällt die Fraktion der Terroristen in zwei Theile — „die anordnende Kommission" und das „Exekutiv-Komite". Dieses letztgenannte Komite wurde neu organisirt und behielt von dem früheren Exekutiv-Komite der Volkspartei nur den Namen bei, da es die Terroristen für zweckmäßig hielten, unter einem bekannten Namen aufzutreten, der angeblich beim Publikum bereits traditionelle Bedeutung gewonnen habe. Obgleich ein gewisser Vorrang der anordnenden Kommission vor dem Exekutiv-Komite nicht wegzuleugnen war, bestand doch zwischen beiden kein eigentliches Unterordnungsverhältniß. Die anordnende Kommission, welche ihren Sitz in Petersburg hatte, mußte von allen Vorkommnissen in der terroristischen Bewegung, wie auch überhaupt in der ganzen revolutionären Partei unterrichtet sein; sie verwaltete die zu revolutionären Zwecken disponiblen Mittel, und alle revolutionären Unternehmungen konnten nur mit Wissen oder auf Initiative der anordnenden Kommission inszenirt werden. Der ganze aktive politische Kampf gehörte zu den Pflichten des Exekutiv-Komite's, dessen Gliedern ihr Aufenthaltsort nach Maßgabe des Bedürfnisses angewiesen wurde. Zur Aufnahme als Glied des Exekutiv-Komite's wurde die Empfehlung von fünf Parteigliedern gefordert. Außer der Kommission und dem Komite spricht der Organisationsplan auch von Parteibeamten für besondere Aufträge, unter denen wiederum Beamte erster und zweiter Stufe unterschieden wurden. Außer dem Organisationsstatut der Terroristenfraktion wurde auf dem Kongreß in Lipezk auch über das Aktionsprogramm und die Mittel verhandelt, welche im bevorstehenden Kampf mit der Regierung anzuwenden seien. Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen, den Mordversuch Solowiew's zu wiederholen, jedoch nicht in der Form eines offenen Attentats, sondern durch mehrere terroristische Unternehmungen unter Benutzung von Sprengstoffen, wie z. B. Dynamit.

In dem großen petersburger Nihilisten-Prozeß, dessen interessantere Einzelheiten bisher weniger bekannt geworden sind, weil sie in den endlosen, unsäglich ausführlichen Berichten der russischen Presse verloren gingen und dem außer-russischen Publikum unzugänglich blieben, haben einzelne Mitglieder zwar zugegeben, daß sie an dem Kongresse in Lipezk theilgenommen haben, sie weigerten sich aber, die Mittheilnehmer nahmhaft zu machen.

Als Zweck der Terroristenfraktion wurde von ihnen anerkannt die systematische Organisation des Terrorismus: 1) durch Vernichtung von Staatsmännern und Privatpersonen, welche der Partei schädlich und hinderlich sind, und 2) durch Ermordung von solchen Personen, deren Tod die Bedeutung der Partei erhöhen kann.

Dies furchtbare Programm hat die Verbrecherbande, wie aus den Attentaten auf den Bahnzug des Kaisers und auf das Winterpalais hervorgeht, auch mit vollen Mitteln zu verwirklichen versucht. Auch jetzt noch regt sich, wie die Verbreitung von drohenden Plakaten vor der letzten Hinrichtung beweist, der Rest der Gesellschaft. Ob dieselbe noch fernerhin weitere Versuche zur Ausführung des terroristischen Programms durch Verbreitung von Mord und Schrecken machen wird, ist nicht abzusehen. Soviel ist aber klar, daß es der russischen Polizei bisher nur gelungen ist, einen extremen Auswuchs der nihilistischen Agitationspartei zum Theil zu beseitigen, während die vorsichtigere sog. „nihilistische Volkspartei", von der sich die Terroristen losgelöst haben, noch immer im Verborgenen weiter wühlt.

Deutschland.

□ **Berlin**, 19. November. (Fortschrittliche Korrespondenz.) Die in der heutigen Gesetzsammlung publizirte Verordnung betreffend die Errichtung eines Volkswirthschaftsraths vom 17. Novbr. entspricht in aller und jeder Beziehung den Befürchtungen der politischen und wirthschaftlichen Opposition. Der Minister von Böttícher hat in seiner Eröffnungsansprache dem deutscher Handelstage die Versicherung gegeben, daß nur wegen Kürze der Zeit nicht gleich ein deutscher Volkswirthschaftsrath, sondern nur ein preußischer eingesetzt wird, und daß dem deutschen Handelstage auch später noch genügender Berathungsstoff verbleiben wird. Ob der deutsche Handelstag durch diese Eröffnung besonders erfreut zu sein Ursache hat, mag dahingestellt sein. Der preußische Volkswirthschaftsrath wird geschaffen ohne alle und jede Mitwirkung der Landesvertretung durch eine Verordnung, deren Verfassungsmäßigkeit mindestens den größten Bedenken unterliegt. Durch den § 1 der Verordnung wird bestimmt, daß alle preußischen Entwürfe von Gesetzen und Verordnungen und alle Anträge und Abstimmungen Preußens im Bundesrathe, so weit sie „wichtigere wirthschaftliche Interessen von Handel, Gewerbe und Land- und Forstwirthschaft betreffen", in der Regel vor der Unterbreitung zur königlichen Genehmigung, beziehungsweise vor ihrer Erledigung im Bundesrath durch den Volkswirthschaftsrath oder dessen permanenten Ausschuß oder durch eine oder zwei Sektionen oder einen oder zwei Sektionsausschüsse des Volkswirthschaftsraths begutachtet sein müssen. Damit wird ein ständiges Institut von großem Einfluß in die Gesetzgebung und Verwaltung hineingeschoben, und dies kann — auch wenn es in keinem einzigen Paragraphen der Verfassung direkt ausgesprochen ist, nach dem Sinn und Geist der Verfassung nur im Wege des Gesetzes geschehen. Aber auch abgesehen von dieser konstitutionellen Frage liegen die Bedenken gegen das neue Institut klar zu Tage. Der Reichskanzler und preußische Handelsminister wird dadurch allerdings in die Lage gesetzt, für jeden gesetzgeberischen Einfall auf dem Verkehrs-Gebiete sich „sachverständige Gutachten" zu beschaffen, die ganz und gar seinen Ideen konform sind. Erwägt man, mit welcher Schnelligkeit so viele Beamte, Volksvertreter und Interessenten sich den veränderten wirthschaftlichen Anschauungen des Reichskanzler angeschlossen, ja sogar sie fast wie Offenbarungen eines infalliblen Geistes angestaunt und gepriesen haben, — erwägt man ferner, mit welchen bedeutenden Erfolgen die Interessentenvereinigungen der Großindustriellen und Großgrundbesitzer in der neuen Aera der Wirthschaftspolitik ihre, andre Volksklassen belastenden Pläne zu eigenem Vortheil durchgesetzt haben, so ist es auch nicht dem geringsten Zweifel unterworfen, daß unter den 60 von den Handelskammern und Vorständen der kaufmännischen Korporationen und unter den 30 von den landwirthschaftlichen Vereinen, präsentirten Männern wohl 15 Vertreter des Handels, 15 des Gewerbes und 15 der Landwirthschaft herauszufinden sein werden, die in Sachen der Wirthschaftspolitik mit dem Reichskanzler so ziemlich durch Dick und Dünn gehen. Aber es ist gar nicht einmal nöthig, daß diese 45 aus Präsentationswahlen hervorgegangenen Rathgeber sämmtlich Schutzzöllner oder Agrarier sind, ja man könnte sogar darunter eine ganze Menge Freihändler zulassen — durch die 30 (darunter 15 Handwerker und Arbeiter), die direkt von den Ministern vorgeschlagen werden, ist ja die völlige Garantie gegeben, daß eine Opposition in diesem Institut durchaus ohnmächtig ist. Da die Regierung beliebig zwischen Plenum, Ausschuß, Sektion oder Sektionsausschuß wählen, und der im Dienst älteste Minister, d. i. Bismarck, durch einen Vertreter überall den Vorsitz führen kann, so ist stets ein Institut mit dem Schein der Sachverständigkeit vorhanden, welches vom Handelsminister Bismarck allzeit gegen Volksvertretung, gegen obstinate Minister oder Geheimräthe und gegen den Bundesrath ins Feld geführt werden kann; zum Beweise, daß er allein Recht hat.

— Ueber die Hochzeit des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Auguste von Schleswig-Holstein erfährt die „Voss. Ztg.", daß nach wie vor der 26. Februar k. J. als der Tag der Vermählung festgehalten wird. Die näheren Bestimmungen über die Hochzeit, sowie über die Ausdehnung der hierbei stattfindenden Hoffestlichkeiten dürften erst nach der Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats bereits erfolgenden Rückkehr der Kaiserin getroffen werden. Mit der Festsetzung der Ehepakten ist man dagegen bereits jetzt im königlichen Hausministerium beschäftigt. Die hohen Neuvermählten werden bis auf Weiteres ihren dauernden Wohnsitz in Potsdam nehmen, und zwar im Winter im Stadtschlosse, im Sommer im Marmorpalais. Alle gegentheiligen Mittheilungen, so namentlich die über Charlottenburg gehören in das Reich der Erfindungen. Als Hofmarschall des Prinzen Wilhelm wird dessen langjähriger militärischer Begleiter Oberstlieutenant v. Liebenau fungiren. Ueber den Hofstaat der zukünftigen Prinzessin Wilhelm hört man, daß zur Oberhofmeisterin die verwittwete Gräfin v. Brockdorff, eine Urenkelin Wilhelm von Humboldt's und Tochter des Generals a. D. und ehemaligen Präses der General-Ordens-Kommission von Loën, ausersehen ist. Die Wahl dieser Dame hat in den Allerhöchsten Kreisen um so größere Anerkennung gefunden, als die Grafen von Brockdorff zu dem alten schleswigholsteinischen Adel gehören, die Gräfin selbst aber eine geborene Berlinerin ist. Als Hofdamen werden Fräulein v. Moltke, eine nahe Verwandte des Generalfeldmarschalls, und Comtesse v. Keller genannt.

— Geheimer Kommerzienrath Eduard Conrad, Vorsitzender des Aeltestenkollegiums der berliner Kaufmannschaft, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, am 19. d., Abends 6½ Uhr, gestorben, nachdem er am 16. d. Nachmittags von einem schweren Schlaganfall betroffen worden war. In den weitesten Kreisen wird das traurige Ereigniß die innigste Theilnahme erregen, da die großen Verdienste, welche sich der Hingeschiedene um seine Vaterstadt im Allgemeinen, sowie insbesondere um das Gedeihen

von Handel und Gewerbe erworben hat, demselben ein bleibendes Andenken sichern. Am 26. Januar 1799 zu Berlin geboren, trat er am 26. Oktober 1825 in die Korporation der berliner Kaufmannschaft ein und wurde bereits sechs Jahre später zum Aeltesten derselben gewählt. In den mannigfachsten Vertrauens- und Ehrenstellungen bewährte Eduard Conrad mit gewissenhaftester Pflichttreue seine Fähigkeit, selbst weitgehenden Ansprüchen an seine nie versagende Arbeitskraft gerecht zu werden. Auch an dem kirchlichen Leben der Stadt nahm der Hingeschiedene regen Antheil, eine Reihe von Jahren hindurch gehörte er dem Vorstande der Neuen Kirche an.

— Es wurde seiner Zeit gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft das Gesuch des Grafen Arnim um Aufschub der Vollstreckung der über ihn verhängten Freiheitsstrafe für eine bestimmte Zeitdauer ablehnend beschieden hat. Ueber die Erwägungen, auf Grund deren diese Ablehnung erfolgt ist, erfährt das „Berl. Tgbl." jetzt folgendes Nähere: Zunächst ist darauf hingewiesen worden, daß §. 487 der deutschen Strafprozeßordnung allerdings bei Krankheiten des Verurtheilten, wenn von der Vollstreckung eine nahe Lebensgefahr für den Verurtheilten, die Vollstreckung einer Freiheitsstrafe aufzuschieben sei, daß aber diese Bestimmung die Statthaftigkeit des Aufschubs der Vollstreckung für eine vorher zu präzisirende bestimmte Zeitdauer nicht ausspreche und daß der Natur der Sache nach eine derartige Begünstigung des Verurtheilten, wonach er sich auf Grund eines ärztlichen Gutachtens für eine bestimmte Zeit in jedem Falle der Strafverbüßung entziehen kann, nicht der Intention des Gesetzes entsprechen würde. Vielmehr muß der Vollstreckungs-Behörde es freistehen, zu jeder Zeit sich durch erneute ärztliche Untersuchungen überzeugen zu können, ob der den Aufschub der Strafvollstreckung verursachende Krankheitszustand noch fortdaure oder nicht. Aus diesem Grunde würde das Gesuch des Grafen Arnim um Strafaufschub für eine bestimmte Zeit unbedingt abzulehnen sein. Ueberhaupt aber erachtet die Staatsanwaltschaft das Krankheits-Attest des Professors Liman, welcher auf Wunsch des Grafen Arnim nach Italien sich begeben und ihn untersucht hatte, für nicht ausreichend, um den Antrag des Grafen Arnim auf Strafaufschub zu begründen, vielmehr will die Staatsanwaltschaft von dem nach § 494, 2 der deutschen Strafprozeßordnung ihr zustehenden Recht Gebrauch machen, durch medizinische Sachverständige, die sie selbst vorschlägt, den Gesundheitszustand des Grafen Arnim untersuchen zu lassen, und erst von dem Gutachten ihrer ärztlichen Vertrauenspersonen will sie ihre Entscheidung über das Arnim'sche Gesuch um Strafaufschub abhängig machen. — Wie man ferner hört, hat Graf Arnim gegen den ablehnenden Bescheid der Staatsanwaltschaft die Entscheidung des Landgerichts I. in Berlin angerufen, bei dem gegenwärtig die Sache schwebt.

— Das Wappen der Provinz Westpreußen ist nunmehr mit Allerhöchster Genehmigung des Kaisers und Königs vom Königl. Heroldsamte folgendermaßen festgesetzt worden: Im silbernen Schilde ein schwarzer, goldbewehrter, schwarzgezungter Adler, dessen Hals mit einer goldenen Krone umgeben ist und zwischen dessen Halse und rechtem Flügel ein geharnischter Rechtarm hervorgeht, welcher ein goldbegrifftes Schwert horizontal über dem Haupte des Adlers hält.

— Nach dem dem Abgeordnetenhause zugegangenen Bericht über die Eisenbahn-Ausführungen ist die Betriebseröffnung der Berliner Stadtbahn zum Herbst 1881 in Aussicht genommen. Die Gesammtausgabe für den Bau der Stadtbahn bis Ende September beläuft sich auf 46,345,102 Mk.

— Die Delegirten zum deutschen Handelstag waren Freitag Abend zu einem Festdiner im Kaiserhof versammelt. Der Vorsitzende Geh. Rath Delbrück brachte in tief gefühlten Worten das Wohlsein des Kaisers aus, der über alle Parteiungen hinaus das vereinigende Prinzip ist. Staatsminister v. Bötticher toastirte auf den Handelstag, der auch nach Schaffung des volkswirthschaftlichen Senates seine Bedeutung behalten möge. Fabrikant Frommel aus Augsburg feierte das deutsche Reich und begrüßte den Reichskanzler, die Reichs-Regierung und Herrn v. Bötticher. Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Straßmann widmete seine Worte vom Standpunkt des berliner Bürgers aus dem Handelstag. Dr. Witte-Rostock rühmte in begeisterten Worten den Aufschwung Berlins, Neubauer-Magdeburg brachte dem hochverdienten Präsidenten des Handelstages, Herrn Geh. Rath Delbrück, seine Huldigung dar. Der heitere, freie und weltgewandte Geist, welcher dem Kaufmanns- und Gewerbestande so eigen ist, belebte die Reden wie die lebhafte Unterhaltung.

— Einem Bericht der „Post" aus Wiesbaden vom 14. d. entnehmen wir Folgendes: Der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen mit seiner Gemahlin beehrten am vergangenen Freitag das Konzert in der hiesigen Synagoge, welches zum Besten des Pensionsfonds für die israelitischen Kultusbeamten stattfand, mit ihrer Gegenwart. Ein dichtgedrängtes Publikum hielt die Synagoge umlagert, und eine endlose Wagenreihe, welche die Spitzen der Gesellschaft herbeigeführt hatte, war vor derselben aufgefahren. Fauteuils standen im Halbkreise für die hohen Besucher bereit. In einem Halbkreise um die erlauchten Herrschaften reihten sich zu Füßen der Estrade die Frau Prinzessin Ardeck, Prinz Nikolaus von Nassau, Regierungs-Präsident v. Wurmb u. a. m. Die Präsidenten des Synagogen-Gesangvereins hatten Namens des Gesammt-Vorstandes der Frau Kronprinzessin und Höchstderen Tochter, der Frau Erbprinzessin Charlotte je ein prachtvolles Bouquet überreicht, welches in huldvollster Weise entgegengenommen wurde. Nachdem die Höchsten Herrschaften Platz genommen hatten, begann das Konzert durch eine auf der Orgel vorgetragene „Orgel-Sonate" von Mendelssohn. Hieran reihten sich in rascher Folge Gesang-Vorträge einzelner Damen und Herren, sowie des Männerchors vom Synagogen-Gesangverein. Mit einem „Lobgesang" für Solo, Chor und Orgel, welcher von dem durch den Theaterchor verstärkten Gesangverein ausgeführt wurde, schloß das Konzert. Die kronprinzliche Familie sprach dem Komite ihre vollste Anerkennung über den Verlauf des Konzerts aus und verabschiedete sich dann, von dem Gesammtvorstande bis zum Hauptportale geleitet, in der leutseligsten Weise.

— Die „Nat.-Ztg." veröffenlicht folgende Zuschrift des Professor Mommsen:

Geehrter Herr!

Ich sehe aus Ihrem heutigen Morgenblatt, daß Herr Professor von Treitschke mehreren seiner Kollegen, welche die in Ihrem Sonntagsblatt veröffentlichte Erklärung unterzeichnet haben, die Frage vorgelegt hat, ob die Worte derselben:

„An dem Vermächtniß Lessing's rütteln Männer, die auf der Kanzel und dem Katheder verkünden sollten, daß unsere Kultur die Isolirung desjenigen Stammes überwunden hat, welcher einst der Welt die Verehrung des einigen Gottes gab"

mit gegen ihn gerichtet seien, und daß nur einer der drei Gefragten diese Frage bejaht hat. Ich bin nicht unter den Befragten, aber wohl unter den Unterzeichnern, und halte es angemessen, diese Auslegung meinerseits zu bestätigen. Die Fassung der Worte rührt nicht von mir her, wie wohl behauptet worden ist; aber ich wenigstens habe sie unterzeichnet in dem vollen Bewußtsein, daß dieser Tadel sich in erster Reihe auf Herrn v. Treitschke bezieht.

Allerdings die Auslegung, die Herr von Treitschke diesen Worten giebt, gehört ihm. Weder mir noch irgend einem der sonst Unterzeichneten wird er zutrauen, daß wir über die Stellung, die er in seinen Lehrvorträgen zu politischen Tagesfragen nimmt, Informationen einziehen oder, wenn uns ja zufällig darüber Mittheilungen zukommen sollten, davon in dieser Weise Gebrauch machen könnten. Wir beschuldigen Herrn v. Treitschke, daß er an dem Vermächtniß Lessings rüttelt. Wir bedauern, daß er auf dem Katheder das Evangelium der Toleranz nicht predigt, welches Lessing gepredigt hat; denn wir nehmen an, daß er als Lehrer nicht gegen diejenigen Sätze sprechen wird, die er als Publizist vertritt. Daß er das Evangelium der Intoleranz, wie er es in den „Preußischen Jahrbüchern" gepredigt hat und zu dem er auch heute noch sich bekennt, auch auf das Katheder bringt, ist mit keinem Worte gesagt und sicherlich auch nicht gemeint. Wer zugleich akademischer Lehrer und Publizist ist, thut nicht wohl daran, einen Angriff, der gegen den Publizisten sich richtet, auf das erstere Gebiet hinüberzuspielen, das mit Recht innerhalb gewisser Grenzen als sakrosankt gilt.

Charlottenburg, 19. November 1880. Mommsen.

— Für die Aufmerksamkeit des Auslandes in der sog. Antisemitenbewegung spricht u. A. auch eine Betrachtung der „Times" über die Judenfrage in Deutschland, die wie folgt, schließt:

„Die ganze Streitfrage würde keine Beachtung verdienen, wenn die unwürdige Bewegung nicht von einigen Männern von Bedeutung und Ansehen unterstützt würde. Wir bemerken jedoch mit Freuden, daß die edleren Geister Deutschlands der Bewegung nicht nur fern stehen, sondern auf's Nachdrücklichste dagegen protestiren . . . Die Zeiten für die Befriedigung des bloßen Racenhasses sind längst dahin. Was in Deutschland hochherzig gesinnt ist, wird mit dem Protest übereinstimmen, welcher der beredten Feder Professor Mommsen's zugeschrieben wird. Alles Niedere und Gemeine und Verächtliche wird sich der Judenhetze anschließen. Außerhalb Deutschlands wird sich, wir sind dessen überzeugt, dieses Wiederaufleben der Leidenschaften vergangener Jahrhunderte geringer Sympathien erfreuen. Es ist eine Satire auf die Kultur, die Deutschland so hoch anschlägt, eine Schmähschrift auf die deutsche Gemüthlichkeit, daß in Berlin — der Stadt, die sich damit brüstet, so viel für Fortschritt und Aufklärung gethan zu haben — eine Bewegung um sich gegriffen und sogar ansehnliche Führer gefunden hat, die der Kronprinz angeblich als eine Schmach und Schande für Deutschland erklärte."

Aus Insterburg berichtet die „Insterb. Ztg.": Der durch die Affaire Kantorowicz-Jungfer bekannt gewordene Dr. Förster in Charlottenburg hat unterm 12. d. Mts., also bereits nach jener Affaire, im Namen des Komites auch einem hochangesehenen Verein unserer Provinz die Kolportage der antisemitischen Petition zugemuthet. Das bezügliche Schreiben ist unter Beifügung eines Exemplars der Petition an den Zentralverein für Bienenzucht im Regierungsbezirk Gumbinnen, zu Händen des Schriftführers, Rentier H. Hellbusch hier, gerichtet. Das gedachte Komite bittet darin, in möglichst großer Zahl Unterschriften von Leuten „aller geachteten Lebensberufe" zu sammeln; es sei nicht unwahrscheinlich, daß die Petition, welche an Form und Inhalt zugleich „ein Aufruf an die deutsche Nation" sein wolle, durch gehörige Verbreitung den Charakter eines „Plebiszits" erhalte. Das Komite werde dieselbe daher durch Herrn Förster als „Herausgeber" successive in mehr als 1,000,000 Exemplaren versenden, und zwar besonders an Superintendenturen, Bürgermeistereien, Oberförster, Agrarier, viele Richter, Aerzte u. s. w. Wie die „Insterb. Ztg." hört, gedenkt der Vorstand des insterburger Vereins die ihm gestellte Zumuthung in der schärfsten Form zurückzuweisen.

Portugal.

Die „Republique française" schreibt: Die portugiesische Regierung hat soeben eine höchst verständige und kluge Maßregel getroffen. Da sie ohne Zweifel besorgt, daß ein Theil der in Folge der Durchführung der Dekrete vom 29. März aus Frankreich ausgewiesenen Jesuiten nach Portugal ziehen möchte und kein Verlangen danach trägt, an den Ufern des Tajo wieder Leute sich ansiedeln zu sehen, welche daselbst in verhaßtem Andenken stehen, so hat sie dem portugiesischen Volke in Erinnerung gebracht, daß die Gesetze zum Schutze der Gesellschaft dadurch, daß sie nicht angewendet werden, ihre Rechtskraft nicht verlieren und nicht verjähren. Es ist das ein Prinzip der Gesetzgebung, welches man in einem Jahrhundert, wo die Anhänger der Kirche leicht zur Rebellion hinneigen, nicht in Vergessenheit gerathen lassen darf. Die „bestehenden Gesetze" Portugals, um uns eines Modeausdruckes zu bedienen, sind ein Ausweisungsdekret gegen die Jesuiten, das am 3. September 1759, wenige Monate nach dem Königsmord, zu dem diese ehrwürdigen Geistlichen den Anstoß gegeben hatten, von dem Könige Joseph unterzeichnet wurde. Dieses Dekret ist das Werk des berühmten Pombal, des „großen Marquis", wie die Dankbarkeit seiner Zeitgenossen und der Nachwelt ihn nannte. Der Mann, der die Monarchie der Bragranza rettete und mit bewundernswerther Energie die Rechte seines Landes vertheidigte, stand nicht an, die Jesuiten aus Portugal und Brasilien zu vertreiben, und die, welche nach ihm kamen, hüteten sich wohl, einen so weisen Beschluß aufzuheben. Fünfundsiebzig Jahre später, am 28. Mai 1834, bestätigte die Königin Marie von Neuem die konservative Politik und vor einigen Tagen richtete nun der Minister des Innern, um deutlich zu zeigen, daß die Regierung einer Ueberlieferung nicht untreu werden will, welche so lange zu der Größe und Sicherheit eines freien Landes beigetragen hat, an die Gouverneurs aller portugiesischen Besitzungen ein Rundschreiben, in welchem er sie auffordert, alle Niederlassungsversuche der Jesuiten, wenn es sein müßte, mit Gewalt zu verhindern. Die Jünger Ignaz Loyala's mögen anderswo ihr Glück versuchen; sie werden die öffentliche Ruhe in dem Lande, welches noch nach einem Jahrhundert das Genie Pombal's schützt, nicht stören.

Neunter deutscher Handelstag.

Berlin, 19. Novbr.

In dem großen Saale des Architektenhauses wurde heute früh 10 Uhr die Plenarversammlung des neunten deutschen Handelstages durch den Vorsitzenden des bleibenden Ausschusses Herrn Geheimen Kommerzienrath Delbrück eröffnet, welcher der Versammlung mittheilt, daß die Herren Staatsminister v. Bötticher und Oberbürgermeister v. Forckenbeck in der Versammlung anwesend seien, um dieselbe zu begrüßen.

Staatsminister v. Bötticher begrüßt die Versammlung im Namen der Staatsregierung und überbringt einen Gruß des Reichskanzlers. Der Druck, der auf allen geschäftlichen Verhältnissen seit Jahren gelastet, sei zwar noch nicht gänzlich geschwunden und die allgemeine Lage ist noch keine normale. Es hat sich jedoch besonders in dem letzten Halbjahre ein Aufschwung gezeigt, welcher als die Morgenröthe einer besseren Zukunft zu betrachten ist. Die Regierung wird stets bereit sein, den Pulsschlag des öffentlichen Lebens zu beachten und ihr Möglichstes thun, um eine weitere und dauernde Aufbesserung der Geschäftslage zu erstreben. Zu den Vorlagen, welche bereits früher den deutschen Handelstag beschäftigten, gehörte die Errichtung eines Volkswirthschaftsrathes. Heut kann ich Ihnen mittheilen, daß der König von Preußen vorgestern eine Ordre vollzogen hat, durch welche die Errichtung eines Volkswirthschaftsrathes für Preußen beschlossen ist. Dieses Institut wird jedoch nicht auf Preußen beschränkt bleiben. Allerdings war es wegen der Kürze der Zeit nicht möglich, einen deutschen Volkswirthschaftsrath zu begründen, welcher an der Vorberathung der dem Reichstage in seiner nächsten Session zugehenden Steuervorlagen hätte theilnehmen können, es wurde deshalb wenigstens ein preußischer Volkswirthschaftsrath begründet, der die Aufgaben der Vorberathung vorläufig wahrzunehmen haben wird. Von Seiten der Regierung werde die Befürchtung nicht getheilt, daß die Aufgaben des deutschen Handelstages durch die Thätigkeit des Volkswirthschaftsrathes beschränkt werde. Die Regierung will des Beirathes des Handelstages in Fragen des Gewerbes und der Industrie auch ferner nicht entbehren. Redner wünscht den Verhandlungen des Handelstages im Auftrage der verbündeten Regierungen den besten Erfolg. (Beifall.)

Vorsitzender Herr Delbrück dankt für die Begrüßung seitens des Regierungsvertreters und bringt dann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung einstimmt.

Oberbürgermeister v. Forckenbeck heißt darauf die Versammlung in den Mauern der Stadt Berlin willkommen. Die Stadt habe ein eifriges Interesse an den Verhandlungen des IX. Handelstages, da dieser auf seine Tagesordnung die Berathung über die Weltausstellung in Berlin gesetzt habe. Die Gemeindebehörden hätten zu dieser Angelegenheit noch nicht definitiv Stellung genommen, trotzdem bereits mannigfache Erhebungen stattgefunden hätten; sie seien jedoch dem Handelstage dankbar für die Initiative, die er in der Weltausstellungs-Angelegenheit ergriffen habe. Er wünsche den Berathungen des Handelstages den besten Erfolg. (Beifall.)

Die Versammlung dankt dem Redner auf Antrag des Präsidenten durch Erheben von den Plätzen.

Herr Generalsekretär Annecke giebt darauf den Generalbericht über die Thätigkeit des Handelstages beziehentlich des bleibenden Ausschusses seit der letzten Plenarversammlung. Der Vorsitzende fügt diesen Mittheilungen noch hinzu, daß seit der letzten Plenarversammlung der deutsche Handelstag die Mitglieder Meckel-Elberfeld und Coste-Magdeburg durch den Tod verloren habe. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Der Vorsitzende verliest darauf den Wortlaut der Kabinetsordre über die Errichtung des Volkswirthschaftsrathes.

Die Konstituirung des Bureaus erfolgt darauf durch Akklamation und zwar werden gewählt: Geheimer Kommerzienrath Delbrück-Berlin zum Vorsitzenden, Direktor Frommel-Augsburg zum ersten, C. D. Roß-Hamburg zum zweiten Stellvertreter, Landgraf-Mannheim, Ritschel-Halberstadt und Zwicker-Magdeburg zu Schriftführern. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Berathung über die Beschlüsse der Tarifkommission der deutschen Bahnen wegen einer Umgestaltung des neuen Frachttarifschemas. (Antrag Breslau und Genossen.) Referent: die Handelskammer zu Bremen. Korreferent: die Handelskammer zu Breslau.

Sobald der Beschluß der ständigen Eisenbahntarif-Kommission, der Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen die Einführung eines neuen Tarifschemas zu empfehlen, bekannt wurde, beantragte die Handelskammer zu Breslau in Gemeinschaft mit 34 anderen Mitgliedern des deutschen Handelstages behufs Begutachtung jenes Vorschlages die Berufung einer Plenarversammlung und brachte zur Berathung in derselben folgende Resolutionen ein:

In Erwägung, daß das auf den deutschen Bahnen geltende Frachttarifschema erst seit kurzer Zeit in Kraft getreten ist, der Handelsstand aber das dringende Bedürfniß empfindet, eine Zeit lang mit prinzipiellen Neuerungen, welche die Basis seiner Transaktion verrücken, verschont zu werden, in fernerer Erwägung, daß das von der Tarifkommission empfohlene neue Tarifschema zwar manche Bestimmungen enthält, welche gewissen Branchen und Verkehren als Erleichterungen zu Gute kommen würden, diese Zugeständnisse aber erkauft werden sollen mit wesentlichen Tarifvertheuerungen für andere Handelszweige und Geschäftsverbindungen — zu einer Zeit, wo sich von keiner Industriebranche oder Handelsthätigkeit bestimmt behaupten läßt, daß sie eine Tariferhöhung zu ertragen vermöchte —; in endlicher Erwägung, daß die allgemeinen Wagenladungsklassen, deren Beseitigung geplant ist, nach wie vor als eine rationelle Einrichtung angesehen werden müssen, auf welche der Handelsstand nicht verzichten kann, beschließt der deutsche Handelstag, den Minister zu ersuchen, von dem ihm zustehenden Einspruchsrechte gegen die etwaigen diesbezüglichen Beschlüsse der Generalkonferenz Gebrauch zu machen.

Der bleibende Ausschuß erklärte sich indeß mit der Einrichtung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse nur dann verstanden, wenn gleichzeitig die Güter der Stückgutklasse I. bei Aufgabe von 5000 Kg. pro Wagen oder bei Frachtzahlung für dieses Quantum zu den Sätzen der Stückgutklasse II. befördert würden, wie dies die sächsische Staatseisenbahn beantragt hatte, und es wurden nun zunächst die Mitglieder des deutschen Handelstages um Bezeichnung derjenigen Artikel ersucht, welche außer den bereits bekannten in die zweite Stückgutklasse aufgenommen werden sollten. Inzwischen war auf Antrag der Leipziger Handelskammer eine erweiterte Kommission niedergesetzt, welche jedoch nach längerer Berathung zu dem Entschluß kam, spezielle Anträge nicht zu stellen.

Der Referent Herr Marcus-Bremen tritt für den Antrag des bleibenden Ausschusses ein, während der Korreferent Dr. Eras-Breslau die Anträge der Handelskammer Breslau befürwortet.

Es gelangen darauf folgende Anträge zur Verlesung:

1. Ein Antrag der Handelskammer zu Sorau, welcher verlangt, daß Gewebe aller Art in Baumwolle, Leinen, Jute und Wolle, sowie Porzellan auch in Kisten und Ballen verpackt zu den benannten Gütern der II. ermäßigten Stückgutklasse gerechnet werden.

2. Ein Antrag von 19 süddeutschen Handelskammern, darunter

Mannheim, Stuttgart, München, Karlsruhe, wonach das neu vorgeschlagene Gütertarif-Schema nicht eingeführt und in Bezug auf den Stückgutverkehr Erleichterungen geschaffen werden sollen, jedoch innerhalb des bestehenden Tarifsystems und ohne irgend welche Frachterhöhung.

3. Ein Antrag der Handelskammern Dortmund, Dresden, Osnabrück und Mainz, welcher die Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse, sowie die Abänderung der Bedingungen, betreffend die Wagenladungsklasse B. und den Spezialtarif I. — gemäß den Vorschlägen der ständigen Tarifkommission, bezw. des Ausschusses der Verkehrsinteressenten — für ein dringendes Bedürfniß erklärt und dabei die Erwartung ausspricht, daß dem Vorschlage der königlich sächsischen Staatseisenbahnen: die Güter der Stückgutklasse I. bei Aufgabe von 5000 Kg. pro Wagen oder bei Frachtzahlung für dieses Quantum zu den Sätzen der Stückgutklasse II. zu befördern — Folge gegeben werde.

4. ein Antrag der Handelskammern Landsberg, Aachen und Burtscheid, bestehend in einem Zusatz zum Vorschlage des bleibenden Ausschusses, daß nämlich 1) die jetzigen Spezialtarife II. und III. (zukünftige Wagenladungsklassen 3 und 4) nicht erhöht werden, und 2) die 5000 resp. 10,000 Kilo der Wagenladungen aus verschiedenen Gütern bestehen können, auch nach demjenigen Tarife berechnet werden, zu welchem die darunter befindlichen höchsttarifirten Güter gehören.

Nachdem Herr Geh. Kommerzienrath Heimendahl-Krefeld den Ausführungen des Korreferenten entgegengetreten, wurde eine einstündige Pause in den Berathungen gemacht.

Verordnung,

betreffend die Errichtung eines Volkswirthschaftsraths.

Vom 17. November 1880.

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen, auf den Antrag unseres Staatsministeriums, was folgt:

§ 1. Entwürfe von Gesetzen und Verordnungen, welche wichtigere wirthschaftliche Interessen von Handel, Gewerbe und Land- und Forstwirthschaft betreffen, sind, bevor sie Meiner Genehmigung unterbreitet werden, in der Regel von Sachverständigen aus den betheiligten wirthschaftlichen Kreisen zu begutachten.

Dasselbe gilt von den auf den Erlaß von Gesetzen oder Verordnungen bezüglichen Anträgen und Abstimmungen Preußens im Bundesrathe, soweit dieselben das gedachte wirthschaftliche Gebiet berühren.

Die Begutachtung erfolgt durch den nach den Bestimmungen dieser Verordnung zu bildenden Volkswirthschaftsrath.

§ 2. Der Volkswirthschaftsrath besteht aus 75 von Mir für eine Sitzungsperiode von je 5 Jahren zu berufenden Mitgliedern. Von diesen sind 45 durch die Minister für Handel und Gewerbe, für öffentliche Arbeiten und für Landwirthschaft auf Grund der Präsentation einer doppelten Anzahl durch Wahl der Handelskammern, der Vorstände der kaufmännischen Korporationen und der landwirthschaftlichen Vereine vorzuschlagen.

Ergänzende Bestimmungen für die Betheiligung von Handwerker-Innungen behalte Ich Mir vor.

§ 3. Die Präsentationswahl erfolgt in der Weise, daß gewählt werden:

a. von den Handelskammern und Vorständen der kaufmännischen Korporationen

1) der Provinz Ostpreußen	4,
2) der Provinz Westpreußen	2,
3) der Provinz Brandenburg (ausschließlich des Stadtkreises Berlin)	4,
des Stadtkreises Berlin	5,
4) der Provinz Pommern	2,
5) der Provinz Posen	2,
6) der Provinz Schlesien	9,
7) der Provinz Sachsen	5,
8) der Provinz Schleswig-Holstein	2,
9) der Provinz Hannover	5,
10) der Provinz Westfalen	6,
11) der Provinz Hessen-Nassau	3,
12) der Rheinprovinz	11,
im Ganzen	60,

b. von den landwirthschaftlichen Vereinen, und zwar

1) in der Provinz Ostpreußen:	
a. von dem landwirthschaftlichen Verein für Litthauen und Masuren	1,
b. von dem Ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentral-Verein	2,
2) in der Provinz Westpreußen:	
von dem Hauptverein Westpreußischer Landwirthe	3,
3) in der Provinz Brandenburg:	
a. von dem landwirthschaftlichen Zentralverein für den Regierungsbezirk Potsdam	1,
b. von dem landwirthschaftlichen Zentralverein für den Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O.	1,
4) in der Provinz Pommern:	
a. von der pommerschen ökonomischen Gesellschaft	2,
b. von dem Baltischen Verein zur Beförderung der Landwirthschaft	1,
5) in der Provinz Posen:	
von dem landwirthschaftlichen Provinzialverein	3,
6) in der Provinz Schlesien:	
von dem landwirthschaftlichen Zentralverein	3,
7) in der Provinz Sachsen:	
von dem landwirthschaftlichen Zentralverein	3,
8) in der Provinz Schleswig-Holstein:	
von dem landwirthschaftlichen Generalverein	2,
9) in der Provinz Hannover:	
von der königlichen Landwirthschaftsgesellschaft	2,
10) in der Provinz Westfalen:	
von dem landwirthschaftlichen Provinzialverein	2,
11) in der Provinz Hessen-Nassau:	
a. von dem landwirthschaftlichen Zentralverein für den Regierungsbezirk Kassel	1,
b. von dem Verein nassauischer Land- und Forstwirthe	1,
12) in der Rheinprovinz:	
von dem landwirthschaftlichen Zentralverein	2,
im Ganzen	30.

§ 4. Von den 90 auf diese Weise Gewählten sind Mir durch die betreffenden Minister 15 Vertreter des Gewerbes, 15 des Handels und 15 der Land- und Forstwirthschaft, außerdem aber nach freier Wahl dieser Minister noch 30 Mitglieder, unter denen mindestens 15 dem Handwerker- und dem Arbeiterstande angehören, zur Berufung in den Volkswirthschaftsrath vorzuschlagen.

5. Für die Wahlen der Handelskammern und Vorstände der kaufmännischen Korporationen gelten folgende Bestimmungen.

Der Stadtkreis Berlin und jede einzelne Provinz bilden je für sich einen Wahlkreis.

Die Präsentationswahl im Stadtkreise Berlin ist von den Aeltesten der Kaufmannschaft daselbst nach Maßgabe der für die sonstigen Wahlen giltigen statutarischen Bestimmungen zu vollziehen.

Im Uebrigen erfolgen die Präsentationswahlen in jedem Wahlkreise am Sitze des Ober-Präsidenten unter Vorsitz des letzteren oder des von demselben ernannten Stellvertreters. Der Vorsitzende hat die Einladung zu den Wahlen auf den von ihm festzusetzenden Termin an jede der innerhalb des Wahlkreises bestehenden Handelskammern und an die Vorstände der kaufmännischen Korporationen mit der Aufforderung zu erlassen, je einen Delegirten aus ihrer Mitte mit Vollmacht zur Ausübung der Stimmberechtigung zu entsenden.

Die Bestimmung der jeder Handelskammer und jeder kaufmännischen Korporation zukommenden Stimmenzahl erfolgt vor jeder Wahl durch den Oberpräsidenten nach Verhältniß der veranlagten oder fingirten Gewerbesteuerbeträge, welche für die Wähler der Mitglieder jeder Handelskammer das Beitragsverhältniß zu den Kosten der Handelskammer bestimmen (§ 23 des Gesetzes vom 24. Februar 1870, Gesetz-Sammlung S. 134), beziehungsweise nach Maßgabe der auf die Mitglieder jeder kaufmännischen Korporation veranlagten Gewerbesteuern.

Wählbar ist jeder zum Vorstandsmitglied einer in dem Wahlkreise bestehenden kaufmännischen Korporation und jeder zum Mitglied einer innerhalb des Wahlkreises bestehenden Handelskammer Wählbare, der das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt hat.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel in der Art, daß Jeder gewählt ist, auf welchen mehr als ein Drittel der im ersten Wahlakte abgegebenen Stimmen sich vereinigen. Haben mehr Personen, als zu wählen sind, Jeder mehr als ein Drittel der abgegebenen Stimmen erhalten, so sind diejenigen für gewählt zu erachten, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Zwischen denen, welche die gleiche Stimmenzahl erhalten haben, entscheidet hierbei das Loos darüber, wer für gewählt zu achten.

Insoweit im ersten Wahlgange weniger Personen, als zu wählen sind, mehr als ein Drittel der Stimmen erhalten haben, sind diejenigen Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in der doppelten Anzahl der zu Wählenden auf eine engere Wahl zu bringen. Unter Kandidaten, welche die gleiche Anzahl der Stimmen erhalten haben, entscheidet hierbei das Loos darüber, wer auf die engere Wahl zu bringen.

In der engeren Wahl entscheidet einfache Mehrheit der Stimmen, in den Fällen der Stimmengleichheit das Loos.

§ 6. Bei den Wahlen der landwirthschaftlichen Vereine bleibt die Feststellung des Wahlmodus jedem einzelnen Vereine überlassen.

Gewählt kann von ihnen nur werden, wer

1) das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt hat und
2) innerhalb der Provinz des präsentationsberechtigten Vereins die Landwirthschaft betreibt.

§ 7. Die Namen der von Mir berufenen Mitglieder werden durch den „Staats-Anzeiger" bekannt gemacht.

§ 8. Jeder in der Person eines Mitgliedes eintretende Umstand, durch welchen dasselbe zur Bekleidung öffentlicher Aemter dauernd oder auf Zeit unfähig wird, ebenso die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen eines Mitgliedes hat das Erlöschen der Mitgliedschaft zur Folge. Scheidet in Folge hiervon oder durch Tod oder durch Verzicht ein Mitglied des Volkswirthschaftsraths vor Ablauf der fünfjährigen Sitzungsperiode (§ 2) aus, so ist für den Ueberrest der letzteren ein Mitglied für dieselbe Sektion zu ernennen. Gehört das ausscheidende Mitglied zu den auf Präsentation Berufenen, so ist das Ersatzmitglied aus der Zahl der beim Beginn der Sitzungsperiode präsentirten Personen zu ernennen.

§ 9. Der Volkswirthschaftsrath zerfällt in die drei Sektionen:

1) des Handels,
2) des Gewerbes,
3) der Land- und Forstwirthschaft.

Jedes Mitglied wird durch gemeinsame Bestimmung der drei zuständigen Minister (§ 2) einer Sektion überwiesen.

Jede Sektion wählt aus ihrer Mitte fünf Mitglieder, welche mit weiteren zehn, von den vorher bezeichneten Ministern Gewählten zusammen den permanenten Ausschuß des Volkswirthschaftsraths bilden. Die aus den einzelnen Sektionen dem permanenten Ausschuß angehörenden Mitgliedern bilden die Sektionsausschüsse.

Zur Begutachtung von Vorlagen, bei welchem nur eine der im Eingange dieses Paragraphen bezeichneten wirthschaftlichen Gruppen oder nur zwei Gruppen betheiligt sind, können sowohl die bezüglichen Sektionen, als auch deren Ausschüsse je für sich allein berufen werden. Die Berufung der Ausschüsse, der Sektionen und des Plenums des Volkswirthschaftsraths erfolgt auf Beschluß des Staats-Ministeriums durch diejenigen Minister gemeinsam, welche denselben Vorlagen zur Begutachtung unterbreiten werden.

§ 10. Den Vorsitz im Volkswirthschaftsrath, den Sektionen und den Ausschüssen führt einer der drei Minister: für Handel und Gewerbe, der öffentlichen Arbeiten und für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, und wenn keine andere Bestimmung getroffen worden ist, der von ihnen im Dienste älteste. Der Vorsitzende kann sich in dem Volkswirthschaftsrath, den Sektionenen und den Ausschüssen durch einen geeigneten Beamten vertreten lassen.

§ 11. Jeder Staatsminister ist befugt, den Sitzungen des Volkswirthschaftsraths, der Sektionen und der Ausschüsse beizuwohnen, oder in dieselben Kommissarien zu entsenden.

§ 12. Das Staatsministerium hat die Geschäftsordnungen für die Sektionen, die Ausschüsse und das Plenum des Volkswirthschaftsraths festzustellen.

§ 13. Die aus Präsentations-Wahlen hevorgegangenen Mitglieder des Volkswirthschaftsraths erhalten weder Reisekosten noch Diäten.

§ 14. Diese Verordnung ist durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 17. November 1880.

(L. S.) **Wilhelm.**

von Bismarck. von Kameke. Gr. zu Eulenburg, Maybach. Bitter. von Puttkamer. Lucius. Friedberg. von Boetticher.

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. November.

r. [Generalmajor v. Helden-Sarnowski,] Inspekteur der 1. Feld-Artillerie-Inspektion, ist zum Generallieutenant befördert worden.

r. **Zu Ehren des Geburtstages der Kronprinzessin,** welcher auf morgen fällt, fand in dem mit einer deutschen und einer englischen Fahne festlich geschmückten Mylius'schen Hotel bereits heute mit Rücksicht darauf, daß morgen das Todtenfest gefeiert wird, das übliche Diner des Offizierkorps des 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2, dessen Chef bekanntlich die Frau Kronprinzessin ist, statt; an dem Diner nahmen auch Offiziere der beiden in Lissa stehenden Husaren-Schwadronen Theil.

— **Stadttheater.** Zur Geburtstagsfeier der Kronprinzessin des deutschen Reiches wird morgen (Sonntag) bei festlich beleuchtetem Hause mit vorangehender Jubel-Ouvertüre „Philippine Welser" gegeben. — Die Freitagvorstellung von „Krieg im Frieden" war so überfüllt trotz des geräumten Orchester, daß die Vorstellung am Montag zum 6. Male stattfindet und „Ein Glas Wasser" mit Direktor Scherenberg als Bolingbroke auf Dienstag verschoben ist.

r. **Im Handwerkerverein** hielt am 19. d. M. der Provinzial-Feuer-Sozietäts-Sekretär Schaller einen Vortrag über Vulkane und Erdbeben. Der Vortragende deutete an, auf welche Weise die Mythologie der Alten die Erscheinung der Erdbeben und feuerspeienden Berge erklärt habe, indem sie auf die überwundenen Giganten durch die Götter riesige Berge werfen ließ, beschrieb sodann die verschiedenen Erscheinungen bei den Erdbeben, deren jährlich (mehrere zusammengehörige Stöße immer als ein Erdbeben gerechnet) durchschnittlich etwa 100 stattfinden, wies an dem Lissaboner Erdbeben vom Jahre 1755 nach, welche gewaltige Ausdehnung oft die Erdbeben haben, indem damals die Wirkungen sich sogar bis nach Amerika erstreckten. Es wurden sodann die Erscheinungen bei den mehr regelmäßigen Ausbrüchen der Vulkane, insbesondere des Vesuvs und der Insel Stromboli, und die vulkanischen Ausbrüche unter Wasser erörtert, wobei oft Inseln emporgehoben werden, die später aber wieder durch das Wasser weggeschwemmt werden, während von anderen aus dem Meere emporgehobenen Vulkanen nur ein Theil des Kraterrandes stehen bleibt (Insel Santorin); auch wurde auf die oft ungeheure Aschenmenge, welche die Vulkane auswerfen, hingedeutet. Während der letzten Jahrhunderte sind ca. dreihundert Vulkane thätig gewesen, die fast sämmtlich in der Nähe des Meeres liegen. — Der Vortragende erläuterte nun die gewöhnliche Erklärung der Erscheinungen der Vulkane und Erdbeben, wonach diese Erscheinungen durch die gespannten Wasserdämpfe hervorgerufen werden, welche durch das zu dem feurig-flüssigen Innern der Erde eindringende Wasser entstehen; man hat angenommen, daß die feste Kruste des Erdballs nur eine Stärke von ca. 10 Meilen habe, und sich innerhalb dieser Kruste der Erdball in vollkommen feurig-flüssigem Zustande befinde, und daß gemäß der Kant-Laplace'schen Theorie der ursprünglich feurig-flüssige Erdball durch allmälige Abkühlung die feste Kruste erhalten habe. Der Vortragende suchte nun diese Theorie zu widerlegen, indem er darauf hinwies, daß die Wärme der Erde nicht, wie dies beim Näherrücken an das angeblich feurig-flüssige Innere sein müßte, progressiv zunehme, sondern im Gegentheil ein verlangsamtes Zunehmen der Wärme stattfinde, so daß anzunehmen sei, von einer bestimmten Tiefe ab nehme überhaupt die Wärme nicht mehr zu; auch sei, wie dies die Beobachtungen in verschiedenen Bohrlöchern ergeben haben, die Wärme in den nemlichen Tiefen durchaus nicht dieselbe ꝛc. Es sei daher anzunehmen, daß die Wärme im Innern der Erde lediglich durch chemische Prozesse, durch die Verbindung von Stoffen mit Wasser, entstehe, und daß diese Wärme sich dermaßen steigern könne, daß Mineralien dadurch schmelzen. Jedenfalls könne der Mondwechsel wie dies vielfach behauptet worden, einen Einfluß auf die Erdbeben nicht üben. Außer durch vulkanische Ursachen könnten Erdbeben auch durch Explosion von Gasen im Innern der Erde, durch Einsturz von Hohlräumen, die sich allmälig gebildet haben, hervorgerufen werden. Indem der Vortragende noch die jüngsten Erdbeben in Agram, welches 16—17 Meilen vom Meere entfernt liegt, beleuchtete, hob er zum Schluß hervor, daß in unseren Gegenden keine Erdbeben zu befürchten seien, da wir einerseits zu weit vom Meere entfernt liegen, andererseits hier in der Erde diejenigen Stoffe fehlen, durch deren chemische Verbindung mit Wasser die erforderliche Hitze entstehen könne, auch keine Hohlräume im Innern der Erde hier vorhanden seien, außerdem es hier an Felsen fehle, welche die an anderen Stellen der Erde erfolgten Stöße hierher verpflanzen könnten. — An diesen Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion, an der sich Provinzial-Feuersozietäts-Sekretär Fontane, Redakteur Röstel und Provinzial-Feuersozietäts-Sekretär Schaller betheiligten. Von den beiden Ersteren wurde dabei insbesondere die Theorie der feurig-flüssigen Beschaffenheit des Innern der Erde aufrecht erhalten, auch vom Redakteur Röstel im Anschluß an diese Theorie die Falb'sche Theorie vom Einfluß des Mondes und der Sonne auf die Ebbe und Fluth des feurig-flüssigen Innern der Erde beleuchtet. Die Diskussion erreichte erst nach 10 Uhr Abends ihr Ende.

— **Zur Volkszählung.** Die Staatsregierung giebt den Behörden bei Gelegenheit der Volkszählung vom 1. Dezember auch Anlaß zu einer Prüfung des Inhalts und der Redaktion der Zählpapiere, sowie der dabei gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen. Es sollen dabei besonders auch die Ansichten und Wünsche, welche dabei laut geworden sind, berücksichtigt werden, namentlich die Theilnahme der Bevölkerung am Zählgeschäft und der Umfang der Selbstzählung durch Ausfüllung der Zählkarten, sowie die Nutzbarmachung der Ergebnisse der Zählung erörtert werden.

r. **Eine zerstückelte Kindesleiche** ist Donnerstag Nachmittag auf der Retirade des Bahnhofes in Schneidemühl gefunden worden.

r. **Verhaftet** wurde gestern ein 14jähriges Mädchen, welches bettelte und sich in den Häusern unter der Treppe verbarg, um hier zu nächtigen. — Ein Arbeiter wurde wegen dringenden Verdachtes, einen Ueberzieher gestohlen zu haben, verhaftet.

+ **Neustadt b. P.,** 17. November. [Stadtverordnetenwahl. Repräsentantenwahl. Separation. Schöffen. Milzbrand.] Die Amtsperiode der Stadtverordneten Kaufmann Isidor Pinner, Gerbereibesitzer August Lody und Apotheker S. Labedski ist abgelaufen und ist zur Wahl von drei Stadtverordneten am 27. die Mts. Termin angesetzt, zu welchem die Wähler bereits vorgeladen sind. Die III. Abtheilung, welche 149 Wähler zählt, wählt von 11 bis 1 Uhr, die II. Abtheilung hat 47 Wähler und wählt von 2 bis 3 Uhr, die Abtheilung, welche 13 Wähler hat, wählt von 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Jede Abtheilung wählt einen Stadtverordneten. — In dem durch den Bürgermeister Herrn Karasiewicz abgehaltenen Termine wurden zu Repräsentanten gewählt die Kaufleute Sigismund Wolffsohn, Isidor Pinner, Jacob Goldstein, der Restaurateur B. S. Schwerin und der Pferdehändler Abraham Borower; zu Repräsentanten-Stellvertretern der Kaufmann Julius Joel und Schneidermeister Michael Süßkind, ferner wurden gewählt zum Korporationsvorsteher der Handelsmann Aron Deutsch, als Vorstandsmitglied der Kaufmann Max Wolffsohn, als Vorstandsstellvertreter der Kaufmann Bernhard Lipschütz. Deutsch und Lipschütz haben die Wahl angenommen, wogegen Max Wolffsohn dieselbe abgelehnt hat. Soviel hier verlautet, ist gegen die Wahl des Aron Deutsch als Korporationsvorsteher Protest bei der königl. Regierung erhoben worden. — Bereits seit einiger Zeit verweilt bei uns der Vermessungs-Revisor Graff aus Gnesen, welcher die nochmalige Vermessung der Grundstücke der Separations-Interessenten Behufs Fortschreibung der Grundsteuer vorgenommen hat. Die früheren Vermessungsarbeiten der seit 30 Jahren schwebenden Separation, wofür die Separations-Interessenten Tausende von Thalern haben bezahlen müssen, sollen zur Fortschreibung der Grundsteuer nichts taugen und deshalb ist die nochmalige Vermessung der Ländereien erforderlich. Die hieraus entstehenden Kosten sollen wiederum die Interessenten bezahlen. Hiergegen sind die Deputirten im Namen der Separations-Interessenten bei der königlichen General-Kommission vorstellig geworden, indem sie anführen, daß sie an den schlecht ausgeführten Arbeiten keine Schuld tragen und daß lediglich der betreffende Beamte Schuld hat, sie daher auch zur Zahlung der jetzt entstehenden Kosten nicht verpflichtet sind. — Für die Zeit 1880/81 sind aus der hiesigen Stadt zu Schöffen gewählt: Bürgermeister Karasiewicz und Inspektor Werner, zu Geschworenen die Herren Kaufleute Hermann Wolffsohn, Sigismund Wolffsohn, Moritz Wolffsohn, Robert Röstel, Hermann Cohn, sowie Mühlenbesitzer Albert Bauer, Zimmermeister Schiller, Vorwerksbesitzer W. Szczechowski, Fettviehhändler F. Gerlach und Gerbereibesitzer A. Lody. — Auf dem Dominium Posadowo ist unter dem Rindvieh der Milzbrand ausgebrochen und es sind in kurzer Zeit mehrere Stücke Vieh daran erlegen. Das Fleisch von den Thieren wurde vorschriftsmäßig vergraben, aber von Dieben in der darauffolgenden Nacht ausgegraben und nach Hause gebracht. Hiervon erhielt die Polizeibehörde Kenntniß und es wurden durch den Gendarm Gnielka noch in derselben Nacht sieben Säcke voll Fleisch konfiszirt.

± **Mieltschin,** 17. November. [Jahrmarkt. Bezirks-Lehrer-Konferenz.] Der am vergangenen Dienstag, den 9. d. M., hierselbst abgehaltene Kram- und Viehmarkt war, begünstigt von gutem Wetter, sowohl von Verkäufern als von Käufern ziemlich stark besucht. Auf dem Viehmarkt, der sehr stark besetzt war, ging das Geschäft recht lebhaft zu. Besonders Händler machten bedeutende Aufkäufe. Die Preise gestalteten sich etwas niedriger, als bisher, indem man schon für 120 bis 130 Mark gute Milchkühe zu kaufen be-

kam. Auch der Pferdemarkt war diesmal ausnahmsweise sehr stark betrieben und zwar ganz besonders mit Pferden aus Russisch-Polen. Das Geschäft war daher auch hier recht lebhaft und es wurde viel gekauft. Dagegen auf dem Schweinemarkt ging das Geschäft nur sehr schleppend, indem das Angebot bedeutend größer war, als der Bedarf. Das Geschäft auf dem Krammarkt war auch nur ein minder reges, als sonst, und allgemein hörte man daher die Kaufleute über schlechte Einnahmen klagen. Die Getreidezufuhr war ziemlich bedeutend und die bewilligten Preise standen nur pro Zentner 50 Pf. niedriger, als der posener Marktpreis angiebt. — Am vergangenen Mittwoch fand in Witkowo, unserer Nachbarstadt, unter dem Vorsitz des Pastors und Lokalschulinspektors Herrn Frischbier die letzte diesjährige Bezirks-Lehrer-Konferenz statt.

Telegraphische Nachrichten.

London, 20. November. „Daily Telegraph" meldet aus Konstantinopel vom 19. d.: Die Pforte hat die Kollektivnote der Mächte dahin beantwortet, der Sultan habe kraft seines Begnadigungsrechts das Todesurtheil gegen Vali Mehemed in lebenslängliches Gefängniß umgewandelt. — „Daily News" erfährt, der gestrige Ministerrath sei bezüglich der Einberufung des Parlaments zu keiner Entscheidung gelangt. Die Regierung sei entschlossen, die irische Landbill einzubringen. Salisbury drückte seine Befriedigung über die Rede Gladstone's in Guildhall aus, weil darin ersichtlich, daß die Orientpolitik der Regierung in die Fußtapfen der Politik Beaconsfield's getreten sei. (Wiederholt).

Neapel, 20. November. Der Seismograph zeigt eine erhöhte unterirdische Thätigkeit des Vesuvs an; die Lava ergießt sich fortwährend reichlich in nordwestlicher Richtung.

Telegraphischer Specialbericht der „Posener Zeitung".

↗ **Berlin**, 20. November, Abends 7 Uhr.

[Abgeordnetenhaussitzung.] Auf der Tagesordnung steht die Interpellation wegen der Judenfrage. Abg. Hänel weist auf die Kongreßbeschlüsse bezüglich Rumäniens, Serbiens und Montenegro's, betreffend die Gleichberechtigung der Juden hin und hebt hervor, daß die Merkmale tausendjähriger Knechtschaft nicht mit einem Tage verschwinden könnten, er qualifizirt und verurtheilt die Antisemiten-Bewegung als Racenhaß.

Die Erklärung des Grafen Stolberg lautet nach dem Stenogramm: Die vorher verlesene Interpellation des Abg. Hänel ging davon aus, daß eine Petition an den Reichskanzler und Ministerpräsidenten eingereicht sei, welche wörtlich aufgeführte Forderungen enthält. In Anlaß dieser Petition richtet die Interpellation die Anfrage an die Staatsregierung, welche Stellung dieselbe den Anforderungen gegenüber einnimmt, die auf die Beseitigung der vollen verfassungsmäßigen Gleichberechtigung der jüdischen Staatsbürger zielen. Hierauf muß ich zunächst konstatiren, daß solche Petitionen, wie die hier erwähnten, bisher an die Staatsregierung nicht gelangt sind, daß diese daher auch nicht in der Lage war, den Inhalt derselben in amtliche Erwägung zu ziehen. Gleichwohl nimmt die Staatsregierung nicht Anstand, die an sie am Schluß gerichtete Frage dahin zu beantworten, daß die bestehende Gesetzgebung die Gleichberechtigung aller religiösen Bekenntnisse in jeder staatsbürgerlichen Beziehung ausspricht und die Regierung nicht beabsichtigt, eine Aenderung dieses Rechtszustandes eintreten zu lassen. (Beifall.)

Es folgt sodann die Besprechung der Interpellation.

Nach der Erklärung des Grafen Stolberg beantragt von Minnigerode Besprechung der Interpellation.

Denselben Antrag stellen Rickert und Klotz. Das Haus stimmt zu.

Die Rednerliste, durch das Loos festgestellt, ergiebt 9 Redner für, 18 gegen die Interpellation.

Reichensperger: In der Erklärung der Regierung freue ihn, daß sie die Gleichberechtigung der Juden wahren wolle. Die Vorgänge in Rumänien bewiesen nur, welche Bedeutung und internationale Macht jene sehr kleine jüdische Minorität in Europa gewonnen habe. Die antisemitische Bewegung sei keineswegs durch religiösen oder Racen-Haß diktirt; sie entspringe vielmehr aus der Ueberzeugung des Volkes, daß die nationalen und sozialen Interessen in Frage stehen, daß das emanzipirte Judenthum schädlich wirke, namentlich in den unteren Klassen durch eine Minorität, welche nicht arbeite, sondern spekulire. Die Juden müssen ihre Emanzipation erst verdienen. Man habe sie ihnen keineswegs als Anerkennung für Tugenden gegeben. Er bedaure, daß die guten Elemente unter den Juden nicht so regsam seien, wie die schlechten. Er wolle nicht die Gesammtheit der Juden für die Fehler eines Theiles verantwortlich machen. Er beharre auf dem Standpunkt der verfassungsmäßigen Parität der Juden, so schwer sie ihm und seiner Partei dies gemacht hätten. Die jüdische Presse habe im Kulturkampf an Cynismus die übrige überboten.

Die Agitation des Kulturkampfes sei nicht allein gegen die Katholiken, sondern gegen das Christenthum überhaupt gerichtet gewesen. Er hoffe auf Einkehr und Umkehr der jüdischen Mitbürger. Die Fortschrittspartei, welche jetzt die Juden beschütze, habe seinerzeit die Hand geboten zur Aufhebung der drei Verfassungsartikel. Von der antisemitischen Bewegung und dieser Interpellation verspreche er sich, daß die Juden zu mehr Besonnenheit und Mäßigung veranlaßt würden und einsehen, daß mit dem thatsächlichen Prinzip der freiheitlichen Rechte nichts gethan sei, da die Rückprobe noch zu machen bleibe, ob die Erwartungen erfüllt werden, die an die Emanzipation geknüpft sind.

Seyffarth führt aus, die Grundsätze des Christenthums gestatteten nicht, die Juden zu verfolgen. Auch die Erinnerung an 1870 verbiete die Verfolgung. Die Judenfrage, sowie die soziale Frage könnten nur durch christliche Toleranz gelöst werden.

Heydebrand und der Lasa findet es ungewöhnlich, daß man eine Petition zum Gegenstande der Interpellation an die Staatsregierung mache, die nicht an das Haus gerichtet und an ihre Adresse noch nicht gelangt sei, und noch ungewöhnlicher, daß diejenige Partei die Regierung um Schutz für die Juden anrufe, welche ihr in anderen Dingen den größten Widerstand leiste. Eine tiefe Mißstimmung gegen einen Theil der jüdischen Einwohner sei nicht zu bestreiten, welche durch ganz Europa gehe. Er müsse aber entschieden dagegen protestiren, daß der konservativen Partei die Erzeugung der antisemitischen Agitation zugeschrieben werde. Er appellire an die einsichtigen Juden, Achtung vor den christlichen Institutionen und vor den Staatsgesetzen, durch die sie geschützt würden, zu zeigen, und taktvoller und gemäßigter aufzutreten, andernfalls vermöge keine Macht irgend einer Art und keine Interpellation die Bewegung einzudämmen, welche aus der innersten christlichen Ueberzeugung des Volkes hervorgegangen.

Virchow führt aus, die Agitation gegen die Juden sei nicht von heute, sie habe aber derart um sich gegriffen, daß die Zeit gekommen sei, hindernd einzutreten, um das Verfassungsrecht zu erhalten. Es sei ihm unverständlich, wie man es für möglich halte, die Einwanderung der Juden zu verhindern. Uebrigens existire diese gar nicht, es sei die gleiche Verwechselung, wie sie mit der Religion und der Race in diesem Falle begangen werde. Es heiße immer, man richte die Angriffe nicht gegen die Religion, sondern gegen den Stamm. Wenn man aber auf den Grund geht, so findet man, daß es die Religion sei, die man verfolge. Schließlich sei es aber der Neid, welcher zur Verfolgung der Juden reize — wegen des Vermögens, das sie sich erworben, wegen der Bildung, die sie sich aneignen. Die konservative Partei könnte nicht bestreiten, daß aus ihren Reihen heraus der erste Anstoß zu der Agitation erfolgt sei. Seine Partei habe geglaubt, durch öffentliche Diskussion zur Klärung der Ansichten und Aufrechterhaltung des Friedens beitragen zu können.

Hobrecht sagt, die Erklärung der Staatsregierung scheine wohl geeignet, die Beruhigung der durch die Agitation gestörten Gemüther herbeizuführen. Das Haus sei nicht im Stande, hier die Frage zum Austrage zu bringen, hier über einzelne Vorkommnisse zu Gericht zu sitzen. Die Agitation rufe Leidenschaften an, die sich nicht kontroliren lassen. Gerade hier sei es nöthig, alle Leidenschaftlichkeit und Parteilichkeit bei Seite zu lassen. Die ganze Frage könne nicht durch Diskussion im Parlament gelöst werden, das könne nur die Gesellschaft durch sich selbst. Die Antwort der Regierung befriedige ihn und seine Freunde vollständig; im Uebrigen müsse das gesunde Herz, der gesunde Sinn des Volkes die Frage lösen.

Traeger führt aus, es sei beschämend, daß man jetzt in Preußen die Judenfrage im Landtage debattiren müsse. Der Schwerpunkt der Bewegung liege auf sozialem Gebiete; es werde der Neid der minder Gutsituirten gegen die Besitzenden erregt. Die Erinnerung an die Tapferkeit der Juden in den Kriegen, ihre Opferfreudigkeit zum Besten der Söhne des Landes sollte doch jeden Gedanken an Unterdrückung derselben unmöglich machen. Die Nothwendigkeit, den Forderungen der Petition Folge zu geben, liege nicht vor. Ein Abgehen von der Gleichberechtigung würde die schädlichste Wirkung haben.

Windthorst betont: Seine Aeußerungen seien nur rein persönliche Anschauungen, er halte die Interpellation für durchaus nicht motivirt. Die Antwort der Regierung sei keineswegs kühl gewesen. Er und seine Partei hätten in ihren Nöthen nie eine so wenig kühle Antwort erhalten. Die Frage der sozialen Stellung der Juden dürfe nicht in der Oeffentlichkeit erörtert werden; ihre Lösung müsse der Wissenschaft überlassen bleiben. Seine Meinung sei: Keine Judenhetze, aber auch keine Christenhetze. Vor allem keine Katholikenhetze! Die Duldung müsse eine gegenseitige sein. Die Frage müsse ohne persönliche Pointen erörtert und dürfe nicht in die Volksversammlungen gebracht werden. Die Sache würde nicht zur öffentlichen Besprechung gekommen sein, wenn nicht die Juden selbst es dahin gebracht hätten. Die jüdischen Literaten hätten das Christenthum angegriffen; die Juden möchten sich um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern. Die Haltung der Fortschrittspartei sei völlig inkonsequent, wenn man ihr Verhalten im Kulturkampf beachte; es biete sich aber hier Gelegenheit für sie, umzukehren und den Katholiken dasselbe zu gewähren, was sie für die Juden geschützt wissen wollen. Redner hofft, es werde durch gegenseitige Toleranz gelingen, die Bewegung wieder zu beseitigen. Wenn das christliche Prinzip zurückgedrängt werde, so sei daran die Aera Schuld, welche mit dem Schulaufsichtsgesetz begonnen habe. Der christliche Sinn könne nur erhalten werden, wenn die christliche Kirche frei sei, dagegen habe man dieselbe geknechtet; wenn etwas an der christlichen Kirche verloren gehe, so sei daran die Regierung schuld. An der Gesetzgebung liege es, daß man jetzt Klagen gegen die Juden erhebe, denn diese Klagen seien einseitig und ungerecht. Er müsse sich gegen die Verfolgung erklären, die jetzt gegen die Juden inszenirt werde. Er flehe die Regierung an um Schulen, aber nicht um solche, in denen Unglaube und Materialismus gefördert werden. Redner wünschte, man möchte bei der Behandlung der Frage mit der größten Friedfertigkeit verfahren und aus der heutigen Verhandlung die Mahnung entnehmen: was Du nicht willst, daß es Dir geschehe, das füge auch keinem Andern zu.

Hierauf vertagt das Haus die Debatte auf Montag.

Vermischtes.

***Berlin**, 16. Nov. [Eine geheimnißvolle Affaire] beschäftigt seit gestern Nachmittag unsere Kriminalpolizei. Nach einer dem Vorstande des 14. Polizei-Reviers am Nachmittag gegen 4 Uhr zugegangenen Anzeige ist das 15jährige Dienstmädchen Marie Adam, im Dienst des Fischers Schmidt, Hinter der Garnisonkirche Nr. 2, seit gestern früh 10 Uhr verschwunden und zwar unter Umständen, die die Annahme eines Verbrechens im höchsten Grade als gerechtfertigt erscheinen lassen. In dem Schlafzimmer des Mädchens lagen sämmtliche Sachen in einem wilden Durcheinander umher, während auf einem dort stehenden Tisch und Stuhl von der Hand eines unbekannten Mannes geschrieben stand, daß er das Mädchen vergiftet habe und sich nunmehr erschießen wolle. Trotz sofortigen Recherchen konnte bis gestern Abend nicht das geringste Licht in die dunkle Angelegenheit gebracht werden, eben so wenig war etwas über den Verbleib des Mädchens zu ermitteln.

***Stettin**, 16. Nov. [Ein Brudermord] erregt hier gegenwärtig allgemeines Entsetzen, das noch gesteigert wird durch die Veranlassung, aus welcher derselbe verübt worden. Die beiden Brüder, Klempnergeselle Theodor Moltz und Schriftgießer Carl Moltz sitzen am 3. d. in der mütterlichen Behausung nach des Tages Last und Hitze bei einem bescheidenen Abendbrot. Es wird der Vorschlag gemacht, etwas dazu zu trinken — der eine Bruder schlägt Cognac, der andere Kümmel vor. — Jeder der Beiden tritt für sein Lieblingsgetränk ein, es kommt zu heftigen Worten — ein Aufwallen des Jähzorns packt Carl Moltz, er ergreift das vor ihm liegende scharfe Tischmesser und stößt es dem Bruder in die Brust, der mit einem Aufschrei blutüberströmt zusammenbricht. Das unglückliche Opfer eines kindischen Zwistes, das bis zum 8. Nov. in der Wohnung behandelt worden war, ist gestern Mittag im Krankenhause verschieden — der Brudermörder, dessen That wohl erst dann bekannt wurde, ist verhaftet worden. Wie mag es in seiner Seele aussehen! Und alles das — um Cognac oder Kümmel.

***Bremen**, 16. Novbr. Der von Uelzen kommende Nachmittags-Schnellzug wurde gestern nur durch die Besonnenheit des Maschinenführers vor einem großen Unfall bewahrt. Als der Zug Achim passirt hatte und auf der Strecke nach hier grade in voller Fahrt sich befand, nahm der Maschinenführer eine eigenthümliche Bewegung des Geleises wahr. Schnell setzte er vollen Dampf ein und der Zug flog über die verdächtige Stelle hin. Später zeigte es sich, daß ein Erdrutsch des an jener Stelle etwa 34 Fuß hohen Bahndammes stattgefunden hatte. Ueber einem tiefen Loche schwebten die Schienen des einen Geleises. Es wurden von hieraus sofort die nöthigen Maßregeln zur Herstellung des Bahngeleises getroffen, doch werden mehrere Tage vergehen, ehe die betreffende Stelle wieder fahrbar gemacht werden kann. Vorläufig müssen die Passagiere an der Unfallstelle aus- und in einem jenseit derselben stehenden Zuge wieder einsteigen.

***Aus Mittenwald** (Baiern), 14. Nov., schreibt man dem „Baier. Kurier": Heute Morgens ½9 Uhr wurde unser Markt von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, das gegen 3—4 Sekunden dauerte. Die Stöße nahmen unter donnerähnlichem Rollen die Richtung von Westen nach Osten. Alle Möbel kamen in heftiges Schwanken; es war in den Wohnungen ein schreckliches Klirren und Sausen, so daß die Leute im Schrecken auf die Straßen flüchteten. Dabei zeigte das Thermometer 7 Grad Wärme und der Himmel war hell und klar. Doch sind wir mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

***Nördlingen**, 10. Nov. Der Privatgelehrte Dr. Jäger aus Stuttgart, bekannt durch seinen Vortrag auf der letzten Naturforscherversammlung zu Baden, kam gestern Abend im Bahnhofe hier an und wollte mit dem bairischen Zuge nach Augsburg fahren, um nach der ihm gehörigen Villa in Tölz zurückzukehren. Statt in den bairischen Zug einzusteigen, kam derselbe wieder in den nach Stuttgart abgehenden Zug, wurde im Wagen auf seinen Irrthum aufmerksam gemacht und eilte, als der Zug bereits im Fahren begriffen war, um in den anderen Zug zu gelangen: beim Absteigen fiel er aber so unglücklich zu Boden, daß die beiden Beine unter den Wagen kamen und ihm in der vergangenen Nacht im städtischen Krankenhause ein Fuß amputirt und vom anderen ein Knochen herausgenommen werden mußte. Trotzdem ist der Verletzte bei vollem Bewußtsein und erträgt die Schmerzen mit der größten Ruhe. Seinen Angehörigen wurde sofort Nachricht von dem Unglücksfalle gegeben.

Rom. [Ein Nachahmer der Selbstmörderin Linhart.] Vor einigen Tagen kam nach Civitavechia ein junger Mann und stieg im Albergo Orlando ab. Kurz darauf begab er sich zum Hafen und bot einem Gondoliere 20 Francs an, wenn er ihm sein Boot überließe. Dieser, über das hohe Fahrgeld stutzig und sich des Selbstmordes der unglücklichen Linhart erinnernd, verweigerte das Boot. Der junge Mann kehrte in seinen Gasthof zurück, und bald allarmiren zwei Revolverschüsse das Haus; im Zimmer des Fremden fand man den jungen Mann schwer verwundet auf dem Boden liegen. Behördliche Nachforschungen ergaben, daß er Nuna Campi heiße und Student der Medizin in Bologna sei. Unter anderen Papieren fand sich auch ein vom 29. Oktober datirtes Gedicht an Elise Linhart vor, das folgende Strophe enthält, die wir in Prosa wiedergeben: „Ich liebe dich, o schöne Unbekannte, ich liebe dich wegen deines langen und schweren Leidens; arme Elisa, erwarte mich, denn ich will wie du sterben."

Landwirthschaftliches.

? **Lissa**, 19. November. [Versammlung des landwirthschaftlichen Hauptvereins des Kreise Kosten, Fraustadt und Kröben.] Die Sitzung wurde durch Herrn Baron v. Langermann-Lubin eröffnet. Vor dem Eintritte in die Tagesordnung wurde eine gegenwärtig alle Gemüther in unserer Provinz beschäftigende Angelegenheit, der Entwurf der Kreisordnung für die Provinz Posen, wie er jetzt unserem Landtage zur Berathung vorliegt, Gegenstand einer sehr lebhaften Erörterung. Es ist recht sehr zu bedauern, daß die schon vor acht Tagen vom Vorstand aufgestellte Tagesordnung bereits an die Vereinsmitglieder vertheilt worden war, als nachträglich erst der Gedanke, über den in Rede stehenden Gesetzentwurf sich auszusprechen, auftauchte. Wäre diese Bereicherung in den weiteren Kreisen des räumlich sehr ausgedehnten Vereins bekannt geworden, so würde der Besuch der Versammlung ein viel zahlreicherer, die Aussprache eine womöglich noch gründlichere geworden sein. Es wurde in der Versammlung hervorgehoben, daß von den drei Gesetzentwürfen, dem Friedenthal'schen, dem Colmar'schen (nach welchem die Kreisordnung nur denjenigen Kreisen verliehen werden soll, in denen der Gegensatz der Nationalitäten schon so weit gemildert ist, daß durch diese Differenzen die Verwaltung des Kreises nicht beeinträchtigt wird) und dem vorliegenden ministeriellen mit den von unserem Abgeordneten Günther-Fraustadt beantragten Verbesserungen — der letztgenannte den Vorzug verdiene; doch wird an Stelle des Günther'schen Vorschlages, daß von den drei Ständen (dem Großgrundbesitz, Kleingrundbesitz und den Städten, je sechs, also achtzehn Männer dem Oberpräsidenten nominirt werden, aus welchen dieser drei Personen in den Kreisausschuß zu wählen, die anderen drei aber nach eigenem Ermessen zu ernennen haben soll, von unserem gewesenen Landtagsabgeordneten Tschuschke der Gegenvorschlag gemacht, es sollen nur zwölf Männer präsentirt werden, aus welchen der Oberpräsident **alle sechs** Kreisausschußmitglieder wählen soll. Von anderer Seite wird zweierlei an der Vorlage bemängelt: 1) daß die Distrikts-Kommissarien Vorgesetzte auch der Großgrundbesitzer werden und 2) daß die Versammlungen des Kreistags öffentlich sein sollen. Da indeß dem Kreistage die Befugniß beigelegt werden soll, in gewissen Fällen die Oeffentlichkeit auszuschließen, so erscheint dies als Korrektiv ausreichend, um etwaigen mißlichen Folgen der Oeffentlichkeit vorzubeugen. Das Institut der Distrikts-Kommissarien wird als unentbehrlich und im Uebrigen als bewährt anerkannt.

Das Referat des Herrn Opitz v. Boberfeld-Witoslaw über die Verwerthung der Kartoffeln im vorigen Jahre durch Stärkefabrikation ist sehr umfangreich und mit fachmännischer Genauigkeit gefaßt, zugleich für die Versammlung durch die fesselnde Vortragsweise sehr interessant. Wir können hier nur in aller Kürze mittheilen, daß während im Brennbetriebe die Verwerthung des Zentners Kartoffeln nach einem ziffermäßig belegten Vortrage im vorigen Jahre sich auf 2 Mark 10 Pfennige belief, in demselben Jahre

(Fortsetzung in der Beilage).

Herr v. B. nur einen Nettoertrag von 1 Mark 90 Pfennige aus seinem Stärkefabrikbetriebe pro Zentner Kartoffeln aufzuweisen hat. Referent verwahrt sich jedoch dagegen, aus seinem Ertrage Schlüsse auf die Erträge aller Stärkefabriken ziehen zu wollen, da der unsicherste und wundeste Punkt im Betriebe der Stärkefabrikation der Verkauf der Stärke sei. Während beispielsweise Spiritusabschlüsse im Handumdrehen auf Grund der Börsenkursberichte gemacht werden können, fehle es beim Abschlusse eines Stärkeverkaufs an jedem Anhalte. Ein Stärkefabrikanten-Tag, meint Referent, werde wohl erst Ordnung in diesen in der Nationalökonomie hochwichtigen Fabrikationszweig bringen. Einen Uebelstand erwähnte der Herr Referent noch, welcher durch das Entgegenkommen der Direktion der Oberschlesischen Bahnverwaltung schnell beseitigt werden könnte. Dem Bahnhof Lissa fehlt ein Exporttarif. In unserer Nähe haben Glogau und Trachenberg solche Tarife nach Hamburg. In Trachenberg wird statt 2,97 M. nur 2,17 M. nach dem Exporttarife für die Strecke bis Hamburg gezahlt, während von Station Lissa 2,76 M., also 0,59 M. für die bedeutend kürzere Strecke nach Hamburg berechnet. Da gegenwärtig auf unserer Station das Fabrikat von drei Stärkefabriken (Witoslaw, Pawlowitz und Daleszyn), also ein bedeutendes Quantum Stärke zur Verladung kommt, so wird der bereits gestellte Antrag auf Bewilligung des Exporttarifs wohl nicht vergeblich bleiben.

Eine Erörterung der Frage, ob auch eine weniger in Kultur stehende Landwirthschaft bei einer Stärkefabrik ohne Schaden für den Wirthschaftsbetrieb bestehen könne, wurde aus der Erfahrung dahin beantwortet, daß die Meinung, eine Stärkefabrik könne nur auf einem Gute betrieben werden, welches in hoher Kultur sich befindet, eine irrige sei, daß eine Stärkefabrik nicht weniger als eine Spiritusbrennerei geeignet sei, durch die Abgänge die gewünschte Menge Viehnahrung und Düngemittel zu liefern. Allerdings seien die Rückstände aus der Stärkefabrikation denen aus der Brennerei gegenüber geringer an Gehalt, der Nindergehalt werde aber durch den größeren Verbrauch an Rohmaterial, welcher eine größere Menge von Rückständen bedingt, weit überwogen.

Sanitätschemiker Dr. Breslauer-Lissa, Inhaber eines öffentlichen chemischen Laboratoriums, hielt jetzt einen Vortrag über Infektion und Desinfektion in sanitärer Beziehung, insbesondere unter Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Verhältnisse. Der Herr Vortragende hatte seinen sehr umfangreichen Vortrag sorgfältig ausgearbeitet und verstand es, seine Zuhörerschaft so zu fesseln, daß die Stunde, während welcher er gesprochen hatte, sehr schnell vergangen war. Nachdem er über die Aufgaben, die den chlorophyllhaltigen Pflanzen im Haushalte der Natur zufallen und über das Wesen der chlorophyllfreien Pflanzen, über die Bedingungen der Ernährung und Fortpflanzung der niederen lebenden Wesen, der Bakterien, gesprochen, ging er zu seinem speziellen Thema über und wies nach, daß verschiedene Krankheiten der Kulturgewächse, wie z. B. der Brand am Getreide, die Kartoffelkrankheit, verschiedene Krankheiten der Menschen, wie Pyämie, Cholera, Typhus, Wechselfieber u. s. w., daß der Milzbrand der Thiere, die Rotzkrankheit der Pferde, die Rinderpest, die Maul- und Klauenseuche rc. nur durch Bacterien hervorgerufen werden. In Fäulniß übergegangene organische Stoffe sind nicht allein die geeigneten Brutstätten für Bacterien, sondern auch als Ursache der Infektionskrankheiten zu betrachten. Es sei daher eine Hauptaufgabe der Sanitätspflege, dahin zu wirken, daß alle menschlichen und thierischen Verunreinigungen so rasch als möglich aus dem Bereich der menschlichen Wohnungen entfernt werden. Er sprach sodann eingehend über die Lebensbedingungen der Kontagien. Zur Entwickelung und Fortpflanzung derselben ist sowohl eine gewisse Menge von Feuchtigkeit, von organischer Substanz, auf deren Kosten die niederen lebenden Wesen sich ernähren können, so wie auch eine gewisse Wärmemenge erforderlich. Redner gedachte der geistvollen Untersuchungen eines Ferd. Cohn, Davaine rc. Die Gefahren der Ansteckungen werden durch Reinlichkeit und genügende Ventilation der Wohnungen vermindert. Nach einer ausführlichen Besprechung über die Ursachen der Entstehung der Infektionskrankheiten, speziell bei den landwirthschaftlichen Hausthieren, ging der Vortragende dazu über, die Mittel und Wege darzulegen, um unser eigenes Leben, wie das unserer Hausthiere gegen diese Feinde zu schützen. Er bezeichnete die Desinfektion als eine Maßregel von größter hygienischer Bedeutung. Besonders hob er die desinfizirenden Eigenschaften des Karbolsäure hervor, welche sich z. B. bei Schafen als Schutz gegen die Läusekrankheiten bewährt, wie denn überhaupt alle Säuren und eine Menge Salze diese desinfizirende Eigenschaft besitzen. Näheres und Ausführlicheres über die Desinfektion zu sagen behielt sich der Vortragende für eine andere Vereinsversammlung vor. Der Herr Vorsitzende drückte dem Redner seinen und der ganzen Versammlung warmen Dank aus.

Betreffend die in der letzten Vereinssitzung angeregte Mast- und Zuchtvieh-Ausstellung in Lissa wurde beschlossen, daß nicht nur im künftigen Frühjahr, sondern alljährlich in dieser Jahreszeit in Lissa nicht eine Ausstellung, sondern ein Markt von Mast- und Zuchtvieh unter der Aegide des landwirthschaftlichen Vereins stattfinden soll. Gegen eine damit in Verbindung zu bringende Ausloosung wurden Bedenken erhoben, weshalb diese fallen gelassen wurde.

Wegen der zu errichtenden Zuchtstier-Stationen soll ein Gesuch an den Landwirthschaftsminister um Abänderung des alten betreffenden Reglements, welches nicht mehr zeitgemäß sei, gerichtet werden.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die deutsche Zivilprozeßordnung in vergleichender Gegenüberstellung der entsprechenden bis zum 1. Oktober 1879 im Gebiete der praktischen allgemeinen Gerichtsordnung in Geltung gewesenen Gesetzesbestimmungen mit Vorschriften der Reichs-Zivilprozeß-Ordnung, von Marschall v. Biberstein, Gerichtsreferendar. Berlin, bei Ferdinand Dümmler. Erste Lieferung. Das Buch ist auch jetzt noch von hoher praktischer Bedeutung, da altes und neues Prozeßrecht gleichzeitig nebeneinander wirkt. Veranlaßt und unterstützt wurde die Herausgabe durch Professor Dr. Leonhard in Göttingen. (S. Inserat in Nr. 817.)

* Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten (in 10 Lieferungen à 50 Pf.) 2. Lieferung. Stuttgart, bei W. Spemann. Wir machten unsere Leser bereits bei Erscheinen der 1. Lieferung auf dieses neue Werk aufmerksam, welches die großartigen Erfindungen und Entdeckungen der Neuzeit in populärer Form darzustellen zum Zwecke hat und für die weitesten Kreise bestimmt ist. Alle, welche sich darüber unterrichten wollen, was der menschliche Geist auf den Gebieten der Erfindung und Entdeckung in den jüngsten Jahrzehnten geleistet hat, wie die geheimen Kräfte der Natur der Menschheit dienstbar gemacht worden sind, werden in diesem Buche Belehrung und Aufschluß finden. Der Inhalt des Werkes verspricht ein äußerst mannigfaltiger zu werden, wie die beiden ersten Lieferungen schon jetzt zeigen, welche folgende Artikel enthalten: Der heutige Rettungsdienst an den Küsten — Eine Wage, die zugleich rechnet — Eine neue optische Täuschung — Das Audiphon — Die höchste Gebirgseisenbahn (in den Anden) — Galvani's Denkmal in Bologna — Eine bis jetzt noch nicht bekannte Eigenschaft brennender Lichter — Die Silberminen von Cerro de Pasco in Peru — Elektrische Eisenbahn in Berlin — Das neue Victoria-Dock zu London — Papier (Fabrikation) — Verwendung des Bambus — Alter des Glases — Einbruchsichere Wände — Aegypt. Obelisken auf Reisen — Der japanische Wunderspiegel — Denis Papin, ein Märtyrer — Mouchot's Sonnenmaschine — Ein Tunnel unter dem Hudson-Flusse. Die zahlreichen in den Text gedruckten Illustrationen erläutern die Darstellung; das Buch ist zu einem Familienbuch zu werden vorzüglich geeignet und sei deshalb Allen empfohlen.

* Das soeben erschienene 44. Heft der von Paul Lindau herausgegebenen Monatsschrift „Nord und Süd" (Verlag von S. Schottlaender in Breslau) wird eröffnet durch Fortgang und Schluß von Adolph Wilbrandts allseitig als meisterlich anerkannter Novelle „Der Verwalter". Diesem schließt sich eine sorgfältig gearbeitete Studie über General von Clausewitz an, aus der Feder von Professor Alfred Stern in Bern, der sich durch sein umfassendes Buch über „Milton" schnell eine ausgezeichnete Stellung unter unsern Geschichtsforschern geschaffen hat. Ihm folgt Prof. Lorenz von Stein in Wien mit der Fortsetzung seiner geistreichen Untersuchungen über den „Amerikanischen Sozialismus und Kommunismus". Hermann Oelschläger in Leipzig liefert den vierten Beitrag des Heftes, das erzählende Gedicht „Bernardo", eine durch ihre mustergiltige Form wie die graziöse Fabel gleichmäßig erfreuende Gabe. Udo Brachvogel in Newyork, einer der vortrefflichsten Kenner amerikanischer Literaturverhältnisse, bethätigt diese Eigenschaft in einer liebevollen, aus vollster Beherrschung seines Gegenstandes hervorgegangenen Studie über Bret Harte, dessen wohlgetroffenes, in Kupfer radirtes Portrait dem Hefte zur künstlerischen Zierde gereicht. In dem sechsten Artikel giebt Professor Alexander Brückner in Dorpat, der bewährte Kenner der russischen Geschichte, ein interessantes Kapitel zur „Naturgeschichte der Prätendenten". Eingehende bibliographische Notizen bilden wie üblich den Schluß des musterhaft ausgestatteten Heftes.

Briefkasten.

K. O. Unzweifelhaft müssen bei Aufstellung der Liste der zu den Stadtverordnetenwahlen stimmberechtigten Bürger auch alle Diejenigen mit eingetragen werden, welche, vorausgesetzt, daß alle übrigen Bedingungen für die Stimmberechtigung vorhanden sind, zum 1. November desjenigen Jahres, in welchem die Wahlen stattfinden, gemäß § 5 der Städteordnung seit einem Jahre Einwohner des Stadtbezirks sind, d. h. also das Bürgerrecht in der betreffenden Stadtgemeinde besitzen. Wenn also Jemand z. B. zum 1. Oktober nach einer Stadt verzogen ist und im November des nächsten Jahres die Stadtverordnetenwahlen stattfinden, so muß sein Name bei Berichtigung der Liste der stimmfähigen Bürger, die in der Zeit vom 1. bis 15. Juli stattfindet, in die Liste bereits eingetragen werden; er ist zu dieser Zeit allerdings erst 9 Monate am Orte, aber zur Zeit der Wahlen, die gemäß § 21 der Städteordnung stets alle zwei Jahre im November stattfinden, bereits 13—14 Monate. So wird nach den von uns eingezogenen Erkundigungen bei Berichtigung der Wahllisten in der Stadtgemeinde Posen seitens des Magistrats stets verfahren, und wir sind der Ueberzeugung, daß dies Verfahren auch das einzig korrekte ist.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Neben dem Verkauf selbstspielender schweizer Musikwerke habe noch die alleinige Niederlage von **Orchestrionettes mit Notenblättern** übernommen und verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen. Notenblätter nach Catalog können jederzeit nachbestellt werden. Illustrirte Preiscourante gratis. Reparaturen besorge selbst.

Uhrmachermeister R. Rutecki, Friedrichsstraße 1.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Oktober 1880.

Versichert 55,578 Personen mit . 374,310,000 Mk.
Bankfonds . . . . 94,650,000 „

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, vertheilt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Nach dem Tode des Versicherten wird die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins- oder Diskonto-Abzug ausgezahlt.

Versicherungs-Anträge werden vermittelt in Posen durch

C. Meyer,
Bismarckstraße 2, parterre.

Gegen Trichinen und Finnen der Schweine

übernehmen in **Posen** Versicherungen für uns die Herren **Lewin Berwin Söhne** und Herr **Kletschoff.**

Prämiensätze mäßig. Entschädigung prompt.
Agenten werden gesucht.

Sub-Direction der Rheinischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in **Cöln.**

A. Reiss, Glogau.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Gewinne der Lotterie zum Besten des Provinzial-Krieger-Denkmals beginnt

am 30. November d. Js., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Lambert'schen großen Saale.

Gewinne à 1500, 1000, 500, 100, 50 M. u. s. w.
Der Verkauf der Loose findet in den bekannten Verkaufsstellen statt.

Der geschäftsführende Ausschuß des Comité's zur Errichtung eines Provinzial-Krieger-Denkmals in der Stadt Posen.

Passagier-Beförderung

von

HAMBURG nach NEW-YORK
via Glasgow

vermittelst der **berühmten, schnellfahrenden, elegant** und **bequem** eingerichteten **Postdampfschiffe** der

„Anchor"-Line.

Expedition jeden Dienstag und Freitag.
Nach Australien: Melbourne, Adelaide, Sydney per Postdampfschiff monatlich zweimal.

Nähere Auskunft sowie Passagebillets ertheilt der durch Kautionsleistung von Mark 18,000 vom Staate befugter Passagier-Expedient

W. Wolff, Hamburg,
Bergedorferstraße 1,
gegenüber d. Berliner Bahnhof.

Ein Erfolg.

Das unterzeichnete Regiment verwendet seit 1873 durchschnittlich jährlich 12 Centner **Elsner'sches Lederöl***) **aus der Fabrik des Dr. W. Wachsmann in Posen zur Conservirung der Stiefel und des Reitzeuges.**

Dieses Oel verleiht dem damit vorschriftsmäßig behandelten Leder nicht nur eine **große Weichheit,** sondern schützt das Schuhzeug auch bei nasser Witterung **gegen Eindringen von Feuchtigkeit.**

Der Stiefelbedarf des Regiments hat sich seit der Verwendung dieses Lederöls und zwar vom Jahre 1873 ab um 20 pCt. ermäßigt.

Das Regiment ist daher in der Lage, dieses Fabrikat des Hrn. Dr. **W. Wachsmann** allen Truppentheilen auf das Beste empfehlen zu können.

Hannover, den 21. Dezember 1879.

Königliches 1. Hannoversches Ulanen-Regiment Nr. 13.
Graf Waldersee, Oberst und Kommandeur.

*) 1 Kilo = 1,50 Mk., 50 Kilo = 70 Mk. — Auf Wunsch Prospekte. Probeflaschen à 1,0 Mk. und 2,0 Mk.

52 **Große Gerberstraße** 52

Möbel! Möbel!

Plüschgarnituren von 120 Mark,
Sopha's von 30 Mark aufwärts,
um das große Lager zu verkleinern, empfiehlt die
Möbelfabrik und Lager von

E. Neugebauer,
Tischlermeister.

Dunkel gewordene Möbel bedeutend unter dem Selbstkostenpreise. Gebrauchte Möbel, Spiegel, Sopha's ꝛc. in Zahlung angenommen resp. umgetauscht.

52 **Große Gerberstraße** 52

Für zahnende Kinder!

Nur allein die ächten elektromotorischen

Zahnhalsbänder

von **Gebrüder Gehrig, Hof-Lieferanten und Apotheker Berlin, Besselstraße 16,** sind das **einzige bewährte** Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Zahnkrämpfe ꝛc. stets **rasch** und **sicher** zu beseitigen, was Tausende von Attesten hoher und höchster Personen bestätigen; diese Zahnhalsbänder (Stück 1 Mark) werden vielfach nachgemacht und wird daher ersucht, beim Einkauf **genau** auf unsere Firma zu achten.

Gebr. Gehrig,
Hoflieferanten u. Apotheker, Berlin, Besselstraße 16.
In Posen ächt zu haben bei **Joachim Bendix,** Markt 93.

Schwarzwurzel-Honig.

Bei allen Brust- u. Lungenleiden ist die Schwarzwurzel als eines der ältesten Volksmittel bekannt. Ich empfehle daher obigen, auf das Sorgfältigste zubereiteten Honig bei **Husten, Heiserkeit, Luftröhren-** und **Lungenkatarrh, Athemsnoth, Keuch-** und **Bräune-Husten, Verschleimung** und **Kratzen im Halse,** als ein vorzügliches Hausmittel.

Alt-Reichenau.
Th. Buddee, Apotheker.

Allein ächt zu haben à Flasche 60 Pf. bei

S. Alexander
(H. Kirsten),
St. Martin 11.

Hühneraugen,

Warzen, Ballen, harte Hautstellen, wild. Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Dr. Oelfersch Acetidux Drops** durch einfaches Ueberpinseln schmerzlos beseitigt. à Fl. 1 M. zu haben bei **Gust. Ephraim,** Schloßstraße 4, und **R. Buchholz & Comp.,** Coiffeure in **Posen,** Wilhelmspl. 10.

Gebirgs-Himbeersaft

bester Qualität in Fl. zu 1 Mark.
J. Jagielski, Markt 41.

Havanna-Cigarren

à Mille 60, 75, 90, 100, 120 bis 180 M. **Unsortirte Havanna** à Mille 55 M. **Aechte Cuba-Cigarren** (Originalbastpackete 250 Stück) à Mille 60 M. **Manilla-Cigarren** à Mille 60 M. **Cigaretten,** Tabakdeckblatt à Mille 30 M.

Havanna-Ausschuß
(Originalkisten 500 Stück) à Mille 36, 40 und 45 M.
Aroma, Geschmack, Brand vorzüglich.
500 Stück sende postfrei.

A. Gonschior,
Breslau, Weidenstraße 22.

Die Herren Kaufleute und Conditoren mache darauf aufmerksam, daß ich in diesem Jahre außer meiner großen **Collection Baumsachen** noch gegossene **Schaum-Thiere und Figuren** anfertigen lasse.

Dieselben kann ich besonders wegen **Leichtigkeit, guten Geschmack** u. **billiger Preise** empfehlen.

Um rechtzeitige Bestellung wird höflichst gebeten.

S. Sobeski in Posen,
Wilhelms- und Neuestr.-Ecke,
Bonbon-, Zuckerwaaren- und **Chocoladen-Fabrik.**

Schwächezustände

werden bei alten u. jungen Männern dauernd geheilt durch die weltberühmte Oberstabsarzt **Dr. Müller**'sche

Miraculo-Essenz,

welche dem erschlafften Körper die Kraft der Jugend zurückgiebt.
Depositeur **Karl Kreikenbaum,** Braunschweig.

Allen Müttern

kann das bewährte Mittel, die **Moll'schen**

Zahnhalsbändchen und Perlen,

um Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis 1 u. 1½ Mark. Nur allein echt zu haben bei **Gust. Ephraim,** Schloßstr. 4, und **M. Danigel,** Breslauerstraße 13 in Posen.

Billards

neuester Art, in jeder Holzart und gegen Garantie, schon von 70 Thlr. an bis zu 1000 Thlr. das Stück. Ebenso **größtes Lager** sämmtlicher **Billard-Utensilien, Billardbälle** und Tuche zu **Fabrikpreisen** bei

Caesar Mann,
10. Friedrichsstraße 10.

NB. Das Ueberziehen eines Billards mit gutem Tuche, **Arbeit** und **Auffrischung** des Billards wird schon von 10 Thlr. an geliefert.

Die **Oberstabsarzt Dr. Müller**'sche

Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositeur:
Karl Kreikenbaum,
Braunschweig.

Frostbalsam
in bekannter Güte in Fl. à 50 Pf. bei
J. Jagielski, Markt 41.

Schwammkissen für Damen!

Ausgezeichnet praktisch für verschiedene Zwecke und gegen Erkältung. Prosp. fr. u. grat.
Fabr.-Adr. **L. Steinle,** Ottensen.

Beste Schott. Vollheringe!
a Tonne 27,00 bis M. 42,00 und getrocknete Stockfische, in 5 Sorten, zentnerweise offerirt billigst
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
K. Szulc,
Posen, Breslauerstr. 12.

Americ. Speck (long back) **und Schmalz** in Original-Packungen auch ausgewogen, empfehlen billigst
J. Busch & Co.,
Sapiehaplatz 3.

Für Obornik und Umgegend.

Der Detail-Verkauf und Getreide-Umtausch in unserer Kunstmühle beginnt mit heutigem Tage.

Braun & Cohn,
Kowanowko bei **Obornik.**

Haarlemer Blumenzwiebeln

verkaufe, um bald zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Heinrich Mayer,
Friedrichsstraße 27.

Gummi-Waaren

jeder Art, **billigste Bezugsquelle** darin, liefert fehlerfrei und streng reell
E. Kröning, Magdeburg.
En gros & en détail, Preiscourante gegen 10 Pfg.-Marke gratis und franco.

Lilionese, das bekannte kosmetische Schönheitsmittel dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 Mark, halbe Fl. 1,50 M.

Orientalisches Enthaarungsmittel

à Fl. 2 M. 50 Pf. zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, z. B. der bei Damen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, der zu weit in's Gesicht gehende Haarwuchs, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin.

Niederlage in **Posen** bei **Gustav Ephraim,** Schloßstr. 4.

Tuch u. Flanell

zu Damenkleidern, solide Waare in modernsten Farben und Mustern, liefere auch **für Einzelbedarf** zu billigsten Preisen. Proben franco.
H. Bewler, Sommerfeld.

Eiserne, genietete und hartgelöthete, auf 10 Atmosphären Druck geprüfte

DAMPFHEIZUNGSRÖHREN

4 Mtr. lang, fertigt als **Specialität**
Gust. Kuntze in Göppingen (Württemberg).

Die größte Niederlage und Werkstatt von Schuhwerk

bietet, laut Wunsch, dem hohen Publikum die Gelegenheit, Schuhwerk jeder Art zu haben. Bestellungen auf neue und Reparaturen werden in kurzer Zeit und genau verfertigt zu soliden Preisen.

J. Skóraczewski, Schuhmachermeister, Alter Markt 55, 1. Etage.

Avis

zu meiner verbesserten Getreide-Reinigungsmaschine
„Die beste von allen"

Plender-Windfege.
D. R. P. Nr. 9380.
Klapper-Fuchtel.

Statt wie **früher 8,** gebe dieses Jahr zu jeder Maschine **11 Siebe** und ist jede derselben mit den mir unter Nr. 9380 **patentirten Seitenklappen** im Einschüttekasten versehen. Trotzdem ist der Preis **wie früher nur 60 Mark.**

Eine **Bodenfuchtel** ohne Siebe kostet 45 Mark.
1312 Maschinen sind verkauft bis Juni 1880.
Man verlange Prospekte.

F. Deutschländer. Wronke.



Warnung!

Von der weltberühmten **Amerikan. Brillant-Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig** muß jedes Packet obige Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. Dieselbe ist vorräthig in fast allen Handlungen.

Spitzwegerich Brust-Bonbons.

Zur Heilung von Lungen- und Brustleiden, Husten, Keuchhusten, Heiserkeit und Bronchial-Verschleimung.

Die unschätzbare Pflanze, welche die Natur zum Wohle und Heile der leidenden Menschheit hervorbringt, schließt das bis heute unaufgeklärte Geheimniß in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und des Luftröhrensystems ebenso schnell als wirksam Linderung zu geben und dadurch die Heilung der betreffenden erkrankten Organe möglichst rasch zu befördern. Da wir bei unserem Fabrikate für reine Mischung von Zucker und Spitzwegerich garantiren, bitten wir um besondere Beachtung unserer behördlich registrirten Schutzmarke und Unterschrift am Karton, da nur dann dasselbe echt ist.

SCHUTZ-MARKE S&S REEL

Victor Schmidt & Söhne,
k. k. landesh. Fabricanten, Wien, Wieden, Alleegasse 48.

Nur echt zu haben bei Apotheker Herrn Dr. **Wachsmann** (Elsner'sche Apotheke) in Posen.

General-Depot **für das deutsche Reich** bei C. Berndt & Co., Leipzig.

Liebig's selbstthätiges Backmehl

ist einer der wichtigsten Haushaltsartikel. Es genügt das Mehl mit Wasser und Salz zu einem Teige anzurühren und in einem gutgeheizten Backofen (Küchenherd) zu backen, um ein Brod von grösster Nahrhaftigkeit und vorzüglichem Wohlgeschmack herzustellen. Ebenso bereitet man Kuchen, Zwiebäcke, Torten, Pasteten etc. Um einen vorzüglichen Pudding zu halben Preise und ohne Mühe zu bereiten, nehme man von ½ Liter Milch 6 Löffel voll und mische damit den Inhalt eines Paq. Puddingpulver. Dann lasse man den Rest der Milch mit ca. 60 Gr. Zucker kochen und giesse in dieselbe die Pudding-Mischung rühre gut durcheinander und lasse einigemale aufwellen. Dann giesse man die Masse in eine Form. Einfach herzustellen mit

Liebig's Puddingpulver d. Liebig's Manufactory, Hannover.

Zu haben in Posen bei **Gebr. Boehlke, A. Cichowicz, S. Samter, O. Schäpe, Paul Vorwerg.**

Französische Gummi-Artikel.

Das Neueste und Feinste dieser Art versendet prompt und zollfrei
das Gummi-Waaren-Lager en gros
von B. GUMPEL & CO., Hamburg, St. Pauli.
Gummi- und Fischblasen von M. 2—7.
Preis-Courante gratis.

Damen-

Tuchstoffe zu **Kleidern, Regenmänteln** und **Mantelets** in den neuesten Mustern u. jedem beliebigen Quantum zu Fabrikpreisen. Muster franko.
R. Rawetzky, Sommerfeld.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Mathies Kemper**, zuletzt in Posen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Posen abzuliefern.

Posen, den 17. Novbr. 1880.

Königl. Staatsanwaltschaft.

Beschreibung:

Alter: unbekannt. Größe: mittelgroß. Augen: blau. Mund: breit, dicke Lippen. Kleidung: Grauer Sommerrock, blaue Tuchmütze mit Schirm, dunkle Hosen.

Handelsregister.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung von heute unter Nr. 2007 die hiesige Firma **M. J. Katz**, und als deren Inhaber der Kaufmann **Isidor Katz** zu Posen eingetragen.

Posen, den 20. Nov. 1880.

Königl. Amtsgericht.
Abtheilung IV.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des „**Ul**", Hülfsverein auf Gegenseitigkeit, Eingetragene Genossenschaft in Liquidation zu Posen, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 15. Dezbr. 1880,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte Abtheilung IV. hierselbst bestimmt.

Posen, den 20. November 1880.

Brunk,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Freitag,
den 26. Novbr. 1880,
Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen am Fort **Hake** in der Nähe des Mühlenthores

48 Stück Schwarzpappeln

auf dem Stamm an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich, an Ort und Stelle, verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können während der Dienststunden vorher im Fortifications-Bureau — Magazinstr. 8 — eingesehen werden.

Posen, den 19. November 1880.

Königliche Fortification.

Nothwendiger Verkauf.

Die nachbenannten, im Kreise Schroda belegenen, zum Nachlasse des Rittergutsbesitzers **Bronisław von Dąbrowski** gehörigen Güter und Grundstücke, deren Besitztitel auf den Namen des Rittergutsbesitzers **Bronisław von Dąbrowski** berichtigt steht, und zwar:

1. das Rittergut **Winnagóra**, welches mit einem Flächeninhalte von 710 Hektaren 32 Aren 40 Quad.-Meter der Grundsteuer unterliegt, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 9017,22 M. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 1731 M. veranlagt ist;
2. das Rittergut **Bronisław**, welches mit einem Flächeninhalte von 834 Hektaren 56 Aren 20 Quad.-Meter der Grundsteuer unterliegt, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 4792,05 M. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerth von 399 M. veranlagt ist;
3. das Rittergut **Rumiejki szlacheckie**, welches mit einem Flächeninhalte von 233 Hektaren 48 Aren 70 Quad.-Meter der Grundsteuer unterliegt, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 3228,24 M. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 192 Mark veranlagt ist;
4. das Rittergut **Chociсza**, welches mit einem Flächeninhalte von 372 Hektaren 5 Aren 58 Quad.-Meter der Grundsteuer unterliegt, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 4766,52 M. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 276 M. veranlagt ist;
5. das Landgut **Ołaczewo** Nr. 1, welches mit einem Flächeninhalte von 174 Hektaren 50 Quad.-Meter der Grundsteuer unterliegt, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 2561,91 Mark und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 168 Mark veranlagt ist;
6. das Grundstück **Brzezie** Nr. 19, welches mit einem Flächeninhalte von 10 Hektaren 12 Aren 70 Quad.-Meter der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 121,12 M. veranlagt ist;
7. das Grundstück **Brzezie** Nr. 20, welches mit einem Flächeninhalte von 12 Hektaren 42 Aren 40 Quad.-Meter der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 125,28 M. veranlagt ist,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation zum Zwecke der Auseinandersetzung den

7. Dezember 1880,
Nachmittags um 3 Uhr,

im Sitzungssaale des unterzeichneten Gerichts versteigert werden.

Schroda, den 29. September 1880.

Königliches Amtsgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Klempnermeister **Rudolph Schwedland** gehörige, zu Nakel, Kreis Wirsitz belegene, im Grundbuche unter Nr. 706, Band XVI, Blatt 706 verzeichnete Grundstück, mit einem Gesammtmaße der der Grundsteuer unterliegenden Flächen von 25 Ar, dessen Reinertrag zur Grundsteuer auf 0,55 Thlr. veranlagt ist, soll am

14. Dezbr. 1880,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages am

16. Dezbr. 1880,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück Nakel Nr. 706 betreffende Nachweisungen, deren Einreichung jedem Subhastations-Interessenten gestattet ist, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Nakel, den 19. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Aufgebot.

Auf den Antrag des Ausgedingers **Christoph Koritsch** zu Grätz wird dessen am 22. September 1841 geborener Sohn **Carl August Koritsch**, welcher seit länger als 10 Jahren in unbekannter Abwesenheit lebt, sowie dessen unbekannte Erben und Erbnehmer aufgefordert, sich spätestens im Termine

den 17. Sept. 1881,
Mittags 12 Uhr,

bei dem Königlichen Amtsgericht zu Grätz zu melden, widrigenfalls der **Carl August Koritsch** für todt erklärt werden wird.

Grätz, den 13. November 1880.

Königl. Amtsgericht.
Abtheilung IV.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot soll auf dem Submissionswege die Lieferung von:

253 Bettungsrippen à 4,5 M. lang, 0,16 M□ stark,
und 893 Bettungsbohlen à 3 M. lang, 0,3 M. breit und 0,08 M. stark

vergeben werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

Montag, d. 29. Nov. 1880,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Artillerie-Depots, St. Michaels-Kaserne, festgesetzt worden, bis zu welcher Zeit die Unternehmer versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Submission auf die Lieferung von Bettungsmaterial" abzugeben haben.

Die Bedingungen können im Bureau des Artillerie-Depots eingesehen und auf Verlangen gegen Bezahlung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Glogau, den 13. Novbr. 1880.

Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Der Schuhmachermstr. **Stanislaus Michalski** aus Schmiegel und die unverehelichte **Antonina Pralat** aus Czacz bei Schmiegel haben mittelst Ehevertrages vom 18. November 1880 für ihre künftige Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Schmiegel, den 18. Novbr. 1880.

Königliches Amtsgericht.

Auktion.

Mittwoch, den 24. November,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Gehöft des Gasthofsbesitzers Herrn **Sikora** hierselbst, Brombergerstr. Nr. 2, verschiedene Bauhölzer, zwei gute Schmelzöfen und 2 Winkeltreppen öffentlich meistbietend verkaufen.

Otto,
Gerichtsvollzieher.

Am **22. d. M., Vormittags 10 Uhr**, werde ich im Pfandlokale

1 Commode

öffentlich versteigern.

Hohensee,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 22. Novbr. c., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem hiesigen Kanonenplatze

5 Arbeitspferde und 2 Arbeitswagen (2 resp. 4")

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Posen, den 20. Novbr. 1880.

Schoepe,
Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich Breitestraße Nr. 20, 2. Etage, Möbel, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. s. w. öffentlich versteigern.

Manheimer,
Königl. Auktions-Kommissarius.

In einer größeren Stadt der Provinz Posen, wo Militärgarnison, Gymnasium und Amtsgericht I. Klasse ist; ist ein gut eingeführtes **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft**, verbunden mit einer Destillation und Ausschank, vom 1. Januar zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

L. Bleiweiss
in Schrimm, Pr. Posen,

Eine

Gutspacht

wird gesucht (Provinz **Posen**) bei einem disponiblen Vermögen von ca. 30,000 Mark.

Direkte Offerten erbeten unter **Y. 3435** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Aus Anlaß der bevorstehenden Neuwahlen für die zufolge des § 16 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 aus der hiesigen Handelskammer ausscheidenden Mitglieder wird die Liste der Wahlberechtigten

vom 22. November bis einschließlich 1. Dezember d. J.

im Börsenlokale (Alten Markt, Stadtwaagegebäude) öffentlich ausgelegt sein, was in Gemäßheit des § 11 des Gesetzes mit dem Bemerken hierdurch zur Kenntniß gebracht wird, daß Einwendungen gegen die Liste unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bis zum Ablauf des zehnten Tages nach beendigter Auslegung bei der Handelskammer anzubringen sind.

Posen, den 18. November 1880.

Die Handelskammer.

Ein gut frequentirtes

Café Restaurant

I. Ranges in einer Provinzialstadt mit Garnison, Landgericht, div. Behörden ꝛc. ist mit Garten, Grundstück und Einrichtung wegen Familienverhältnissen **zu verkaufen.** Das Haus ist im besten Zustand und die Restaurationsräume elegant eingerichtet, das Uebrige gut vermiethet. Preis 14,000 Thlr. bei ca. 3—4000 Thlr. Anzahlung. Hypotheken fest. Offerten unter **H. 23,762** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Brelau.**

Ein nachweisbar sehr lukratives, gut eingeführtes

Krebs-Export-Geschäft

(nur Kassa-Geschäft) nach Frankreich ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 2000 Mk. und Betriebskapital 3000 Mk. erforderlich. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Näheres in der Expedition d. Ztg. unter Chiffre K. F. 100.

Pfandleih St. Martin 44

ist ein **feiner Damenpelz, Goldfuchs**, zu verkaufen.

Wwe. J. Sachse.

Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Garantie für complet, neu und fehlerfrei!

Berühmte Prachtwerke, Classiker, Jugendschriften u. A. zu außerordentlich wohlfeilen Preisen.

Schiller's sämmtliche Werke, die beliebteste, ganz vollständige Ausgabe mit den Einleitungen in 12 Bänden. Großer deutlicher Druck, gutes Papier, elegante Ausstattung in Prachteinbänden **nur 11 M.!!!** Elegante Ausgabe, gutes Papier, schöner Druck mit Stahlstichen, 12 Bände in Prachteinbänden, nur 6 M. **Schiller's Gedichte**, eleg. gebd. 80 Pf. **Goethe's sämmtliche Werke**, Vollständige Ausgabe, in 6 Prachteinbänden, guter Druck nur 14 M. Noch nie zu so billigem Preise geboten. **Goethe's sämmtliche Werke.** Mit sämmtl. kritischen Einleitungen. Vollständigste u. handlichste Octav-Ausgabe. Druck und Papier vorzüglich, 34 Bände in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 25 M. Empfehlenswertheste Ausgabe zu einem Spottpreise. **Goethe's Werke** in vorzüglichster Auswahl, die gute Ausgabe, 16 Bände in pompösen Prachteinbänden nur 6 M. **Goethe's sämmtliche Gedichte**, Prachtausgabe, Velinpapier, großer Druck, 2 Theile mit Stahlstichportrait. Reichster Prachteinband nur 3 M. **Goethe's Egmont.** Hübsche illustrirte Ausgabe, reichster Relief-Goldeinband nur 1 M. 20!! **Goethe's Hermann und Dorothea**, illustrirt. Reichster Prachteinband nur 1 M 40!!! **Lessing's Werke**, beliebteste Original-Ausgabe mit sämmtlichen Einleitungen u. Anmerkungen in 11 Bänden, in reichvergoldeten Einbänden nur 9 M. 75. **Lessing's ausgewählte Werke**, Prachteinband nur 3 M.!! Zusammengenommen: **Schiller, Goethe und Lessing's gesammelte Werke**, 29 Bände in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 13 M. 50. **Shakespeare's Werke** von Schlegel und Tieck, neueste, beliebteste Octav-Ausgabe, feines Papier, großer, guter Druck, 12 Bde., reichvergoldete Prachteinbände nur 12 M. 75. Dieselben von Schlegel, Voß u. A. in 3 Prachteinbänden 6 M. **Börne's** Werke, hübsche Cabinetausgabe, schönes Papier, 12 Bände nur 3 M. **Byron's** sämmtliche Werke. Vorzügliche Uebersetzung von Ad. Böttger, 5 Aufl. Schöner großer Druck, 8 Bände mit 8 Original-Stahlstichen, gebunden nur 6 M. **Chamisso's** Werke, hübsche neue Ausgabe, 4 Theile in Prachteinbänden nur 5 M. **Gellerts** ges. Werke, neueste Ausgabe, 2 Theile, eleg. gebd. nur 2 M.!!! **Hauff's** sämmtliche Werke, schöne Ausgabe mit 6 Stahlstichen in 5 Bänden, elegant ged. 6 M. **H. Heine's** sämmtliche Werke. Neueste vollständige Ausgabe in 12 Bänden in Prachteinbänden nur 15 M. 50. **Herder's** ges. Werke, schöne Cotta'sche Ausgabe, 13 stattliche Bände!!! 6 M.!!! **Homer's** Werke von Voß, gute Ausgabe in 2 Bdn. eleg. gbdn. 3 M. 20. **H. v. Kleist's Werke.** Neueste vorzügliche Ausgabe, schöner Druck. 5 Theile in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 4 M. 80. **Klopstock's Werke.** Neue Ausgabe mit Anmerkungen und Biographie. 6 Theile in Prachteinbänden nur 8 M. **Körner's sämmtliche Werke** schöne eleg. Ausgabe in 2 Theilen, Prachtband m. Goldschnitt nur 3 M. 30. **Lenau's sämmtliche Werke.** Schöne Octav-Ausgabe, guter Druck, vorzügliches Papier, 2 Bde. eleg. gbdn. nur 4 M. 80. **Lenau's** Gedichte, Prachteinband nur 2 M. 20. **Platen's** ges. Werke, hübsche Original-Ausgabe, 2 Bände eleg. gebd. nur 3 M. **Seume's** sämmtl. Werke. Neueste einzig vollständige Ausgabe, 10 Bände in Prachteinbänden nur 6 M. 50. **Uhland's** Werke, 3 Bände in rothem Prachtband 5 M. **Weber's Demokrit**, vollständige Originalausgabe, 12 Bände, eleg. geb. 13 M. **Wieland's** ges. Werke, neueste, beste Octav Ausgabe, schönes Papier, guter Druck, 3 starke Prachteinbände nur 6 M. 50!!! **Zschokke's** sämmtl. Novellen. Hübsche Octav-Ausgabe, vorzüglicher Druck in 12 Bänden. **nur 9 M.** **Andersen's Bilderbuch ohne Bilder.** Prachtausgabe, Elegantestes Festgeschenk, gebd. 2 M. Wohlfeile Ausgabe gebd. 1 M. 20. **Neue Blüthen**, Perlen u. Edelsteine deutscher Dichtung. Auswahl des Gediegendsten aus Deutschlands Dichtern, in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt. Das eleganteste Festgeschenk für Damen nur 1 M. 80. **Des Mägdleins Wunderhorn.** Perlenkranz aus Deutschlands lyrischen Dichtern. Mit Illustrat. von Georgy. In reichstem rothem Prachteinband m. Goldschnitt nur 3 M.!! **Neue Dichtergrüße.** Album deutscher Dichter, ausgewählt von Ad. Böttger. Mit Illustrat. v. Prof. Thon. Elegantestes Festgeschenk für Damen u. Herren. In reichstem rothem Prachteinband m. Goldschnitt nur 2 M. 50. **Rubine aus dem Schmucke deutscher Lyrik.** Neues Dichteralbum (360 Gedichte von ca. 200 deutsch. Dichtern). Velinpapier. In rothem Prinzessinnen-Einband m. Goldschnitt nur 2 M. 70!! **Emiliens Stunden der Andacht** von Spicker. Illustrite Prachtausgabe, 7 Aufl., pompös gebund. nur 2 M. 70. **Bölte's Frauenbrevier.** Reichster Prachteinband nur 3 M. **Chamisso's** sämmtliche Gedichte, reizende Ausgabe in Salon-Prachteinband nur 2 M. 75. **Rückert's** Liebesfrühling, 9. Aufl., in reichstem Prachteinband 3 M. 75. **Hauff's** Lichtenstein mit Illustrationen Düsseldorfer Künstler, Prachteinband nur 2 M. **Humboldt's** Briefwechsel nur 1 M. 20. **Pharus am Meere des Lebens.** Reizendes Festgeschenk in rothem, reichvergoldeten Prachteinband nur 5 M.!!! **Schefer's** Laienbrevier. Neue Pracht-Ausgabe mit Portrait in Stahlstich auf schwerstem Papier, 15. Aufl., in reichstem Pracht-Einband mit Goldschnitt nur 3 M. **Blumauer's** ges. Werke. Gesammt-Ausgabe in 3 Abtheilungen in einem Bande. Mit humorist. Illustr. v. Hosemann nur 3 M. 25. **Boz (Dickens)** ges. Romane. Schöne deutsche Ausgabe in 5 starken Bänden 6 M. 75. **Friederike Bremer's** ges. Romane, in neuester, bester, deutscher Ausgabe, in 6 stattlichen Bänden nur 4 M. **Bulwer's** ges. Romane. Schönste deutsche Ausgabe in 7 stattlichen Octavbänden nur 7 M. **Cooper's** ges. Romane, in bester deutscher Ausgabe, ca. 3350 Seiten Text. Schönster Druck in 6 starken Bänden nur 6 M. 75!! **Flygare-Carlen's** ges. Romane. Neue hübsche Ausgabe, 8 Bände nur 6 M. 25. **Ph. Galen**, gesammelte Romane. Schöne Original-Octavausgabe. 12 Bände. (Ladenpreis 48 M.) nur **9 M. 60!!! Außerordentlich billiger Preis.** **Hackländer's** ausgewählte Romane. Vorzügliche Original-Ausgabe. Schöner deutlicher Druck, gutes Papier. In 11 Bänden (Ladenpreis 30½ M.) **nur 8 M. 50.** **Paul de Kock**, gesammelte Romane. Hübsche illustrirte Ausgabe. 15 Theile in 8 Bänden nur 7 M. **Gustav Aimard's gesammelte Romane.** Gute deutsche Octav-Ausgabe 30 Theile (früherer Ladenpreis 51 M.) nur 7 M. 50. **Marryat's** ges. Romane. Beste deutsche Ausgabe in 5 starken Bänden nur 6 M. **Walter Scott's** ges. Romane. Schöne deutsche Ausgabe in 6 starken Bänden nur 6 M. 75. **Sue**, ges. Romane. Gute deutsche Ausgabe. 20 Theile in 14 Bänden (Ladenpreis 10 M.) **nur 3 M.!!** **Freiligrath's Werke** 1. Aufl. in 6 stattl. Bänden 8 M. 75. **Boz**, unser gemeinschaftlicher Freund. Roman in 4 Büchern. Gute deutsche Uebersetzung mit 40 Illustrationen. 2 M. **Spielhagen**, die von Hohenstein. Roman vollständig nur 2 M. **Brehm's** Bilder u. Skizzen aus der **Thierwelt**, Mit 26 prachtvollen Illustrationen, in rothem, reichvergoldeten Prachteinband. (Ladenpreis 9 M.) **nur 3 M. 90!!** **Calwer's** Käferbuch. 2. Auflage. Mit ca. 1100 color. Abbild., gebd. (Ladenpreis 13½ M.) **nur 8 M.!!** **Klasing's Naturgeschichte der deutschen Vögel.** Mit zahlreichen feinen Abbildungen. Hübsch gebunden nur 2 M. 50!! **Humboldt's Kosmos**, vollständige Ausgabe mit Einleitung, Biographie und mit den Fragm. d. Octavausgabe, 4 Bde. nur 8 M.!! **Humboldt's Ansichten** der Natur, 2 Bde. nur 2 M. **Johnston**, die Chemie des täglichen Lebens. 2 Bde. in 10 Thln. ca. 800 S. mit vielen Illustr. **nur 2 M.!** **Speyer** und **Klier**, Großes Schmetterlingsbuch. Mit 228 colorirten Abbildungen und ca. 240 Seiten Text, in hübschem und eleganten Einbande nur 4 M. 50. **Smith, der Bau des Himmels. Populäre Astronomie.** Mit 60 Abbild. auf 29 großen Quart-Tafeln nur **3 M.!!** **Henriette Davidis**, praktisches Kochbuch. Neueste Auflage, ein stattlicher Band von 649 Seiten 3 M. 50. **Schlegel-Löffler, großes Kochbuch.** Für deutsche Frauen aller Stände. Ueber 600 Seiten Text, enthaltend ca. 2150 Speisen und Recepte, mit einem alphabetisch geordneten Speise- und Recept-Lexicon **nur 1 M. 50!! Werth das Doppelte!!!** **Caroline Grebitz**, die besorgte Hausfrau. Unentbehrliches Hülfsbuch für Frauen, mit vielen Bildern und mit Recept-Lexicon, gebdn. **nur 2 M. 50!!** **Gerstäcker's** Reisen um die Welt. Vollständigste Gesammtausgabe in 6 Bänden mit Illustrationen u. Porträt, anstatt des Ladenpreises von 16 M. nur **7 M. 50.** **Moritz**, Mythologie mit 66 Abbild. Die beste, vollständigste und neueste Götterlehre nur 1 M. 80. **J. v. Müller's** 24 Bücher allgemeiner Geschichte, 4 Thle. in 7 Bänden nur 2 M. 50!! Panorama der Geschichte u. Völkerkunde, herausg. v. Friedr. Körner. Illustrirt, 3 Theile hübsch gebunden nur 3 M. Scherr, Blücher u. seine Zeit. 12 Bücher in 3 Octavbdn. 2. Aufl. gebunden ant. statt 10½ M. nur 5 M.!!! **THIERS, histoire du Consulat et de l'Empire. 20 starke Bände. Vollständigste französische Grossoctav-Prachtausgabe.** Ladenpreis 75 M. **nur 18 M.!!!** **Scherr's** Weltgeschichte, 8. Aufl. 22 Bände ant. gebd. 40 M. **Scherr, Joh., Geschichte der Deutschen Frauenwelt.** In drei Büchern nach den Quellen, 3. Auflage statt 9 M. nur **5 M. 75.** **Treitschke's** hist. und polit. Aufsätze, 3. Aufl. nur 2 M. 50. **Nösselt's** große Weltgeschichte, 15. Aufl. 4 Bände mit Kupfern elegant gebunden nur 10 M.!! **Nösselt's große deutsche Literaturgeschichte.** 5. Aufl. 3 starke Bände enthaltend ca. 1350 Seiten Text größtes Octav-Format **nur 6 M.** **Kiepert's großer Handatlas der Erde und des Himmels** in 92 Blättern oder 46 Doppelkarten größtes Folioformat. Neueste Auflage 1879 in Folio-Einband. Der zuverlässigste größte und genaueste Atlas. Jedes in Kupferstich deutlich ausgeführte Blatt ist ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Das brillanteste nützlichste Prachtkupferwerk des 19. Jahrhunderts. (Ladenpreis 65 M.) **nur 34 M. 50!!!** **Gräf**, Hand-Atlas des Himmels und der Erde. Neueste 5. Auflage in 33 Karten in Kupferstich. Elegant gebunden. (Ladenpreis 20 M.) nur 10 M. **Heyse's** Fremdwörterbuch, neueste Ausgabe, eleg. Ausstattung, Prachteinband 5 M. **Rothschild's** Taschenbuch für Kaufleute. Zwanzigste Auflage 1879 in pompösestem Prachteinband nur 4 M. 25. **Brockhaus Conservationslexikon.** Neueste Auflage 1880. Mit Karten und Abbild. auf 80 Tafeln und ca. 2000 Doppelseiten Text. Guter Druck, vorzügliches Papier. In 2 sehr starken Bänden, elegant gebunden **nur 13 M.** **Thibaut, größtes französisches Wörterbuch** Halbfranzbd. 5 M. 70. **Thieme's** größtes englisches Wörterbuch Halbfranzbd. 7 M. 50. Kleinere aber sehr vollständige darnach bearbeitete Ausgabe gebdn. 3 M. **Dr. Clotar Müller's** großer homöopathischer Haus- und Familienarzt, gebd. nur 1 M. 50. **Cervantes**, Don Quixote. Vollständige beste Stuttgarter Ausgabe, 5 Bände ca. 1500 Seiten guter Druck ant. in Prachteinbänden nur 3 M. 90. **Bogumil Goltz**, ein Kleinstädter in Aegypten, ca. 600 Seiten Text. (Ladenpreis 5 M.) nur 2 M. **Roman- und Unterhaltungs-Bibliothek beliebter neuerer Autoren (Spielhagen oder Hackländer, George Eliot, Boz (Dickens), Braddon, Victor Hugo, Gerstäcker, Auerbach, Paul Heyse, Temme u. A.) 12 Bände.** Guter Druck kein Augenpulver **nur 4 M. 80.** **Scherr's** Cultur- und Sittengeschichte. 6. Aufl., nur 5 M. Enthüllte Geheimnisse der Freimaurerei. (Versiegelt) 2 M. **Knigge's** Umgang mit Menschen 1 M. 50. **Rammler's** größter Universal-Briefsteller nebst Fremdwörterbuch, 42. Aufl. nur 2 M. 25. **Stein's** großer Hausschatz der Hausmittel der Landwirthschaft. 2 Bde. 1 M. 80. Humoristische Bibliothek. Universum des Frohsinns und der Heiterkeit, komische Vorträge, Kladderadatsch-Einfälle, Kalauer, Anekdoten, komische Gedichte von F. Reuter oder Saphir Jacobson, Siegmey, Wallner u. A. 7 Thlr. nur 1 M 90. Musenklänge aus Deutschlands Leierkasten mit 170 Bildern 1 M. Das **Buch zum Schieflachen** oder Lehmann und Schmidt's komische Reisen, lustige Fahrten u. pikante Abenteuer, mit Illustrationen 1 M. **Kalauer Pillen**, oder Sammlung von 500 Anekdoten zum Todtlachen 1 M. 50. **Sang und Klang bei Tische**, Encyklopädie der Tafellieder, Tischreden und Toaste 2 M. 50. Das **große Buch der Gesellschaftsspiele** im Zimmer wie im Freien 1 M. 50. **Horwitz**, das Schachspiel. Anleitung zur gründlichen Erlernung desselben 1 M. 20. **Die Magie im Salon.** (Die Kunst des Hexenmeisters à la Bellachini) 1 M. 25. Hausschatz der besten Deklamationen und komischen prosaischen Vorträge in fröhlicher Gesellschaft nur 1 M 35. **Bibliothek interessantester Abenteuer, Geheimnisse, Memoiren u. Sittengemälde:** Minchen's Brautfahrt und Ende. Mit Bildern. — Carnevalsfahrten. — Berlin zu nachtschlafender Zeit. — Geheimnisse von ... von 5 Bände 3 M. Vertraulicher Briefwechsel zwischen zwei jungen Frauen, mit Bildern 1 M. **Das Buch der weiblichen Schönheit** und den Mitteln sie zu erhalten u. herzustellen 1 M. **Des Lieutenants Flitterwochen** (Mars im Flügelkleide). Mit 66 Original-Illustrationen nur 1 M. 35. **Tausend und eine Nacht.** Einzig ganz vollständige Ausgabe von König, in 4 starken Bänden. Schönes Papier, guter Druck 6 M. **Auerbach's Joseph im Schnee.** Illustrat. dazu von Brend'amour in Düsseldorf. **Großes Quart-Prachtwerk.** Künstlerische Ausstattung, in hübscher Mappe **2 M. 50!!!** **Werth mehr als das Doppelte.** Das schönste wohlfeilste Prachtwerk. **Das deutsche Vaterland.** Malerisches und romantisches Universum. Belehrendes Bilderwerk für alle Stände. Mit 24 feinen Illustrationen. 290 Doppelseiten 580 Seiten Text **nur 2 M. 70.** **Kaulbach's Goethe-Gallerie** v. Kaulbach u. A. ...kupferwerk in 30 Stahlstichen. Das eleganteste Festgeschenk in Prachteinband mit Goldschnitt, nur 6 M. Schiller-Gallerie in 20 Stahlstichen deutscher Künstler in rothen, wahrhaft fürstlichem Einbande nur 6 M. **Shakespeare-Gallerie** in Stahlstichen bed. Künstler in pompösem rothen Prachteinband mit Goldschnitt nur 4 M. **Wieland's Oberon.** Eleganteste illustrirte Ausgabe mit Bildern berühmtester Künstler Prachteinband nur 3 M. 75. **Zschokke**, die Schweiz in ihren klassischen Stellen u. Hauptorten. Neueste Prachtwerk mit über 340 Seiten Text in größtem Octav-Format mit 36 Originalansichten. Ausgeführt in Stahlstichen berühmtester Künstler. Eleg. gebd. nur 6 M.!! **Lieder der Heimath.** Eine Sammlung der vorzüglichsten Dichtungen im Bilderschmucke deutscher Kunst. Herausg. von Ludwig B... Mit über 200 prachtvollen Illustrationen und großen farbigen Bildern nach Prof. Caspar Scheuren ... A. Schrödter. In reichstem rothen Prachteinband mit Goldschnitt **nur 9 M.** Das größte ... **Prachtwerk! Nie dagewesener Spottpreis.** **Deutsche Lieder.** Mit den berühmten, prachtv... großen Illustrationen von Carl Lossow und mit Text von H. Kurz. Folio-Prachtwerk in rothem Kai... Einband mit Gold-Reliefs, Moirée-Vorsatz und Goldschnitt (Ladenpreis 27 M.) **nur 10** ... **Wendt**, deutscher Balladenschatz mit über 130 Originalzeichnungen Düsseldorfer Künstler, ausgeführt ... Brend'amour Neueste Quart-Prachtausgabe in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt nur 6 M. ... **mann**, unsere deutsche Heimath in Bildern. Größtes, elegantestes, illustrirtes Prachtwerk in gr... Quart-Format, in reichstem Relief-Prachteinband Ein Meisterwerk deutscher Kunst. Ein Prachtwerk ... Ranges im wahren Sinne des Wortes 12 M.!! (Werth das Doppelte) **Deutsches Düsseldorfer Künstler-Album, Größtes Quartformat. Original-Prachtausgabe ... Neueste Folge. 8 verschiedene Jahrgänge** (Jahrgang 1868 bis 1876) in eleganten Original-Prachteinbänden mit Goldschnitt. Statt des Ladenpreises von à Jahrgang 22½ M. nur à Jahrgang 12 M. Jeder einzelne Jahrgang bildet ein abgeschlossenes großes Prachtwerk. **Hogarth's** Werke, in 93 Stahlstichen mit Lichtenberg's vollständigen Erklärungen u. Ergänzungen. Rei... Prachteinband nur 12 M. 50. **Leben und Streben in Wort und Bild** von A. Schröd... Größtes Folio-Prachtwerk mit vielen Bildern u. 11 großen Blättern in Aquarellfarbendruck. Rei... rother Prachteinband mit Goldschnitt (Ladenpreis 30 M.) **nur 16 M.** Das schönste hervorragendste neueste Prachtwerk!! Außerordentlich billig. **Fr. Pecht, die Kunstschätze Venedig's**, Gallerie d. Meisterwerke Venetianischer Malerei m. erläut. Text. Prachtausgabe in gr. Qu... format mit 36 Stahlstichen. Herausgeg. vom Oesterr. Lloyd in Triest. In reichstem Prachteinband mit G... (Ladenpreis 32 M.) nur 15 M.!! **Die vier Evangelien. Mit 132!! Radirungen** v... **Alexander Bida.** Vier Bände in **Groß-Folio** in Originaleinbänden **(Ladenpreis** 2... **M.) nur 60 M.!!** **Professor Scheuren's Rhein-Album** in 25 Blättern au... führt in vollen Farben in rothem, elegantesten Prachteinband (Ladenpreis 30 M.) nur ... M.!! **Die Berliner Gemälde-Gallerien.** (Rembrandt, Dyck, Rubens, Eyck, Murillo, ... Tizian, Rafael, Correggio u. A.) Elegantestes Prachtwerk in dem beliebten Quart-Mittelformat. Pho... graphien, ausgeführt in der hervorragendsten deutschen Kunstanstalt, begleitet von erklär. kunstgeschichtl. ... In reichster, rother Prachteinband-Mappe nur 9 M. Die **Gemälde-Gallerien und Kunstschätze Venedigs** (Bellini, Palmavecchio, Tizian, Veronese u. A.) Eleg. Prachtwerk in trefflichen, großen Photographien kunstgeschichtl. Text in reichvergoldeter Prachteinband-Mappe nur 9 M. Die **Dresdener Gemälde-Gall...** in ihren Meisterwerken **in 50 Blättern.** Nach den Originalen in Lichtdruck-Photographien. In Qu... **Mittelformat. In eleganter rother Pracht-Einbandmappe** nur 9 M. **Die berühm... deutschen Bilderbogen für Jung und Alt.** Herausgeg. von **Pletsch, Specht, Rei... hardt, Konewka, Hiddemann, Hosemann, Scheuren, Süs, Meyerheim, Kna... Camphausen, Menzel, Vautier, Piloty u. A.** In neuer, splendidester Ausstatt... Ausgabe m. schwarzen Bildern, 10 Bände in 10 Einbänden. (Jeder Band enthält ca. 25 Bogen gleich Folioblätter mit 150 bis 190 Bildern, Ladenpreis im Buchhandel 3 M. 30) **à Band nur 1 M. 80.** ...gabe mit color. Bildern: 10 Bände in 10 Einbänden (Jeder Band enthält ca. 25 Bogen gleich 50 F... blätter mit 150 bis 190 Bildern, Ladenpreis im Buchhandel 5 M. 50) **à Band nur 2 M. 65.** ... **vollständiges Exemplar dieses größten deutschen Bilder-Prachtwerks mit 25... Bogen gleich 500 Folioblätter mit ca. 1668 Abbildungen der hervorrag... sten deutschen Künstler in 10 schönen starken Folioeinbänden liefern wir ... schwarzer Ausgabe anstatt des Ladenpreises von 33 M. zu nur 15 ... In colorirter Ausgabe anstatt des Ladenpreises von 55 M. zu nur 21 ... 50. Das Buch der Welt. Größtes illustrirtes Prachtkupferwerk** in zwei verschie... denen Jahrgängen. Dieses Prachtkupferwerk enthält zusammen ca. 800 Doppelseiten oder 1600 Sei... Quartformat mit 12 vortrefflichen Stahlstichen, 36 prachtvoll colorirten Tafeln und ca. 200 trefflichen Ho... schnitten. In 2 großen, rothen, reichvergoldeten Prachteinbänden. Anstatt des Ladenpreises von 24 M. **nur 10 M.!!** **Deutsche Volksbücher**, bearb. v. J. Gotthelf, Ludwig Bechstein u. A., mit 120 Illustrationen 30 Abtheilungen in 21 Bändchen!! **nur 1 M. 80** Neues Br... **marken-Album** mit 161 Abbildungen. Neue Ausgabe von 1880. In reichvergoldetem Prachteinband nur 1 M. 50. **Hermann Wagner's** Naturgeschichte der drei Reiche. (Thierreich. Pflanzenreich, Mineralreich.) ca. 175 meistens colorirten Abbildungen, in hübschem Einband nur 3 M. **Ferd. Schmidt's** Jugendbibliothek, illustr., 45 Bände, gebdn. (45 Einbände!!) nur 15 M. (Werth das Doppelte). **Nieritz**, Jugendbibliothek, mit Bildern in 15 Einbänden nur 7 M. 50. **Wiedemann's Jugendbibliothek.** Mit colorirten Bildern in 8 Einbänden nur 3 M.!! **Wilhelm Hauff's sämmtliche Märchen.** Neueste vollständigste Ausgabe mit 25 Illustrationen, über 480 Seiten. In drei reizenden Einbänden **nur 2 M. 60.** ... große **Kinder- und Puppentheater** mit zahlreichen Illustrationen. 10 Theile in reizendem Einband nur ... M. 50 **Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen** in 5 Büchern. Große, neueste, colorirte Ausgabe, ...didestе Ausstattung, in schönem Einband **nur 3 M. 50!** **Kinder-Conversations-Lexicon.** Vollst... A bis Z. Neueste Auflage, ca. 940 Seiten Text in Octav-Format, in Prachteinband nur 3 M. ... **Wagner**, der gelehrte Spielkamerad. 2. Aufl. (Illustr. Ausg.) **nur 2 M.** Großes Museum der Länder- und Völ... kunde, über 600 Seiten Text, colorirte Bilder, gebdn. nur 3 M.!!! (Werth das Doppelte!!) **Das Heldenbuch der deutschen Jugend**, herausgegeben von Emil Ohly und Wilhelm Müller. In 5 Bänden geb. mit 5 Bildern **nur 2 M. 50** **Thekla von Gumpert** und Laddey Jugendbibliothek m. Bild... in 12 Einbänden nur 7 M. **Ferry's Waldläufer**, große Prachtausgabe mit 6 color. Bildern statt 7½ nur 4 M. 80. Der goldene Traum. (Indianerbuch) mit color. Bildern nur 2 M. **Hoffmann's** Jugendfreund 1880, gebunden. **Campe's Robinson.** Schöne colorirte Ausgabe 1 M. 50. **Rieser's** neues **Märchenbuch** mit Originalbildern. Elegant gebunden **nur 1 M. 50.** Schmidt's Märchen-Erzählungsschatz für kleine Knaben und Mädchen m. 8 bunten Bildern nur 1 M. 35. **Paul und Virginie** Reizende Ausgabe mit 8 Stahlstichen geb. nur 1 M. 50. **Sancho Pansa (Don Quixote f. d. Jugend)** Gr... Prachtausgabe **nur 3 M.** **Stowe**, Onkel Tom's Hütte. Mit color. Illustrat. nur 1 M. 50. **Cummins** Lampenputzer, beste deutsche Ausgabe. 2 Bde. eleg. gebdn. **nur 3 M.** **Wetherell**, die weite, weite Welt, mit Illustrat. elegant gebdn. nur 2 M. 50. **Andersen's** ges. Märchen, illustr. von Richter, Hosemann und Pl... geb. 1 M. 50. **Großes illustrirtes Gesellschaftsspiel.** Der gestiefelte Kater, m. unzähligen bunten Bildern ... Würfeln. **Eleganteste Ausstattung 2 M. 25.** Märchen der Gebrüder Grimm, illustr. Ausgabe in rei... dem Einbande, nur 1 M. 50. **Käthchen**, die Puppenschneiderin 1 M. 50. **Die schönsten Märchen 1001 Nacht.** Für die Jugend, mit colorirten Bildern ant. nur 1 M 50. **Großer Räthselschatz.** Räthsel und Charaden für Kinder, geb. nur 1 M. 35. **Reineke Fuchs.** Für Kinder von Schmidt, 64 Bildern nur 1 M. 50. **Speckter's** berühmte illustr. Fabeln für Kinder. Auswahl 1 M. 50. Vollständige Ausgabe in 2 Bdn. gebdn. mit prächtigen Bildern nur 4 M. 50. **Wunderlich's** Zeichenschule in 64 ... nur 1 M. Großes unzerreißbares, unverwüstliches Bilderbuch nur 2 M. **Fröhlich's Silhouettenbuch**, (ähnlich wie Konewka) mit Versen nur 1 M. **Hanswurst's Schatzkäftlein.** Mit ca. 100!! komischen Illustrationen ... Reinhardt, in größtem Quartformat **nur 1 M. 80!!** **Großes Prachtbilderbuch** von Trojan und G... nur 2 M. 10!! (Werth das Doppelte.) **Großes Quartbilderbuch** (à la Pletsch) nur 1 M. 50.

Neue Jugend- und Kinder-Biblioth

Weihnachten 1880.

Enthaltend eine Sammlung von:

14 verschiedenen Jugendschriften und Bilderbüchern für das Alter von 2 bis 14 Jahren zu 6 Mark 30 Pf.

Diese Bibliothek besteht nur aus neuen, durch unsere früheren Sammlungen noch nicht verbreiteten

...aum bedarf es noch einer Empfehlung unserer Weihnachts-Jugendbibliotheken, welche sich in allen Gauen Deutschlands und ohne Uebertreibung in allen Erdtheilen — überall wo deutsche Familien wohnen — eingebürgert haben. Wenn die Fibel, der Robinson und der Jugendfreund längst verschwunden sind, werden unsere Jugendbibliotheken bei den Erwachsenen eine liebe Erinnerung bleiben. Dieser immensen Verbreitung allein ist es zu verdanken, wenn wir für einen so geringen Preis Mannigfaltiges und Gutes, sogar das Vorzüglichste der deutschen Jugend-Literatur geben können. **Jede Altersstufe von 2 bis 14 Jahren — Knaben und Mädchen — ist bedacht.** Die Eltern werden der Unbequemlichkeit enthoben, **stets neue Bücher für ihre Kinder wählen und kaufen zu müssen.** Auch denen, welche Kinder verschiedenen Alters zu beschenken haben, bietet sich in diesem wohlfeilen Angebot ein vortheilhafter Kauf. Die diesjährige Sammlung übertrifft alles bisher Gebotene und nennen wir aus deren reichhaltigen Inhalt Folgendes: **Ein neuer und vollständiger Jahrgang der beliebtesten und schönsten deutschen Jugendzeitung in reizendem Einband mit über 100 künstlerischen Illustrationen und großen Bildern in Farbendruck. Ladenpreis 4½ M.** Erzählungen, Märchen, Schilderungen, Lebensbeschreibungen, Naturgeschichtliches, Gedichte und Räthsel, Fabeln und Spiele wechseln in unterhaltender und belehrender Weise mit Indianer-Geschichten, Afrika-Reisen, Scenen und Jagdabenteuer in Sibirien, von den Sandwich-Inseln, den Gauchos, den Mormonen, den Tonga-Inseln, den Tscherkessen, Hinterindischen Pagoden, Scenen aus der Mongolei, aus Columbia, Guinea; mit geschichtlichen Lebensbildern wie: der alte Zietheb, Otto der Große, Poniatowsky, Alarich u. s. w. Die beliebtesten Autoren, wie **Richard Roth** (Verf. von Kaiser, König und Papst, Burggraf und Schildknappe) **Ohorn, Knauth, P. Schanz** sind in diesem vorzüglichen Buche vertreten.

Ein großer vollständiger Folioband der berühmten deutschen Bilderbogen in hübschem Einband. Der Werth dieses Buches übersteigt die Hälfte des Preises der ganzen Sammlung. Eine Serie von 25 Nummern, gleich 50 Folioblättern mit Text und 150—190 Bildern der berühmtesten deutschen Zeichner, Künstler wie: Oskar Pletsch, Specht, Reinhardt, Konewka, Hiddemann, Hosemann, Scheuren, Süs, Meyerheim, Camphausen, Menzel, Vautier, Piloty u. A. bieten der Jugend im prächtigen Gewande die schönste Unterhaltung. — Ein Märchenbuch von W. Hauff in brillanter Ausstattung mit 9 großen und kleinen Bildern. — Ein deutsche Kriegerbuch. Die Weltgeschichte in erzählender Form, illustr. Erzählungsbücher wie: Epheuranken oder die Schule des Lebens, das Glühwürmchen, Heimath und Fremde oder nordische Sagen. **Ferner das größte deutsche Märchen- Sagenbuch mit prächtigen bunten Bildern oder ein großes Indianer- und Jagdenbuch.** Die Zerstörung Jerusalems unter Titus, oder Anderes. Die Lieblings-Schriftsteller unserer Jugend sind in **Hoffmann, Horn, Kuppert oder Pieritz, Bielitz, Stein, Mensch, Hobirk, Schmidt, Otto, Wägner** u. s. w. vertreten.

Für das jüngere Kindesalter: ein buntes Thierbilderbuch oder Bilderbücher mit komischen Text wie: das Kätzchen Schnurr mit 16 bunten Bildern. Zeichen- und Colorirbücher, Anschauungsbilderbücher. Eine kleine Naturgeschichte oder ein Fabelbuch und Anderes.

☞ Diese Jugend- und Kinder-Bibliothek ☜

mit 14 werthvollen Büchern mit vielen Illustrationen und bunten Bildern

☞ zusammen nur 6 Mk. 30 Pf. ☜

Expedition erfolgt zoll- und steuerfrei gegen Postnachnahme oder gegen frankirte Einsendung des Betrages.

☞ **Vollständige Cataloge unseres großen Bücherlagers gratis.** ☜

Große Auktion!

Dienstag den 23. d. M., von früh 9 Uhr ab, werde ich Kl. Gerberstraße 5 verschiedene Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Glas u. Porzellan, Flöte, diverse Lampen 2c. 2c. öffentlich versteigern. Auch steht bei mir ein wenig gebrauchter, gut erhaltener ...rmlet Stutzflügel billig zum Verkauf.

Kamieński,
Königl. Auktions-Kommissarius.

Forstparzellen

jeder Größe, besonders solche, die sich zu lokaler Verwerthung eignen, werden von einem coulanten Käufer gesucht. Gefällige Offerten sub S. J. ... in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Patent Schnellbrater.

Fleisch, ohne Zusatz von Wasser, Fett oder Butter, als auch andere Speisen in kürzerer Zeit weit saftiger, nahr- und schmackhafter herzustellen, empfiehlt

Moritz Brandt,
Posen, Neuestr. 4.

Fertige **Roben** u. **Mäntel** für Damen und Kinder, elegant und billig, empfiehlt

Hermann Neumark,
Wronkerstr, Eckhaus, Markt 91.

Ein Marken-Album

mit ca. 1500 verschiedenen **echten** Postbriefmarken aller Erdtheile ist preiswerth zu verkaufen.

H. Hüffner, Wasserstr. 20.

Wagenschilder

genau nach polizeilicher Vorschrift, compl. a 1,25 Mk. bei

R. Sturm,
Klempnermeister, St. Martin 63.

Conditorei

von

R. Neugebauer

empfiehlt täglich frische Pasteten, Bouillon, Kaffee, Chocolade, seines Billard und verschied. Biere zur gefälligen Beachtung.

Möbel

in gediegener Arbeit und größter Auswahl stehen billig zum Verkauf bei

N. Buczynski,
Tischlermeister,
Jesuitenstr. 5, nahe der Pfarrkirche.

Ia. amerik. Schmalz,
Ia. „ Speck,
Neue Wall- u. Lambert-Nüsse,
Neue böhmische und türkische
Pflaumen
en gros en detail,
Magdeb. Sauerkohl,
Prünellen,
sowie frisch geschossene Rehe und Hasen, ganz u. zerlegt, und fette böhmische Fasanen empfiehlt

Paul Vorwerg.

Martinshörner

verschiedener Größe, — sowie die feinsten Kaffee- und Theekuchen — sowie zu Bestellungen auf Torten, Baumkuchen, Gefrornes empfiehlt sich die Conditorei

A. Pfitzner,
Markte 6.

Wildfelle u. Felle

aller Art, namentlich:
Fuchs-, Marder-, Iltis-, Dachs-, Otter-, Hasen-, Kaninchen-, Reh- und Hirschfelle, Ziegen-, Zickel-, Schaf-, Lamm- und Kalbfelle 2c. 2c. kauft zum höchsten Preise

D. Kölner
Fell- u. Rauchwaaren-Handlung
Leipzig,
Brühl Nr. 54—55.

Kleinere Zusendungen werden per Post, größere per Bahn erbeten, wofür der Betrag umgehend franco zugesendet wird. Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

Kürschnern
und
Pelzwaarenhändlern
halte ich mein gut assortirtes Lager von Rauchwaaren und Fellen aller Art als zuverlässige Bezugsquelle empfohlen.
Solide Bedienung, billige Preise.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sind sämmtliche Neuheiten in reichster Auswahl eingetroffen, und empfehle solche einer geneigten Beachtung.

A. Schoeneich,
Tapisserie-Manufaktur.
Friedrichsstraße 30.

Gebrauchte Pianino's

billig zu verkaufen bei

Carl Ecke,
Gr. Ritterstr. 9.

Dampfcaffee à 1,20 bis 2 M., rohe Caffee's in reicher Auswahl, Backobst als: Prünellen, französ. Pflaumen, türk. Pflaumen, Schnittäpfel, ganze geschälte Aepfel, ital. gesch. Birnen, ferner Preißelbeeren mit und ohne Zucker, Pflaumenmus, delikate Rollheringe, feinsten Gartenhonig, sowie alle Artikel der Branche offerirt zu billigsten Preisen und besten Qualitäten die Kolonialwaaren- und Vorkosthandlung von

Rudolph Chaym, Markt 39.

Direct aus Hamburg.
Kaffee,
Thee, Cacao & Vanille

versendet trotz der neuen Steuer ohne Preiserhöhung, franco in's Haus, versteuert, incl. Verpackung in kleinen Säckchen:

9½ Pfd.	feinsten Menado	für 14.25 Pf.
9½ Pfd.	brill. Perl-Ceylon	„ 13.30 Pf.
9½ Pfd.	gelben Java	„ 12.82 Pf.
9½ Pfd.	brill. gr. Java	„ 10.92 Pf.
9½ Pfd.	afric. Perl-Mocca	„ 10.45 Pf.
9½ Pfd.	guten Santos	„ 9.50 Pf.
9½ Pfd.	reinschm. Kaffeebruch	„ 7.60 Pf.
1 Pfd.	Mandarin-Peccothee	„ 4.— Pf.
1 Pfd.	hochf. Souchong	„ 2.50 Pf.
1 Pfd.	sehr schönen Congothee	„ 2.— Pf.
1 Pfd.	fein Imperial (grün)	„ 3.— Pf.
1 Pfd.	rein entölt. Cacaopulver	„ 3.— Pf.
3	ganze Stangen Vanille	„ —.50 Pf.

gegen Einsend. des Betrages oder Nachn.
das Waaren-Versandt-Magazin
in **Hamburg,** an der Koppel 50.
Höhere Kgl. angestellte Beamte erhalten die Waare auch auf Wunsch **ohne** Postnachn.

Täglich **frische Pfannkuchen** bei
Maiwaldt,
St. Adalbert Nr. 3.

כשר Feinen Fleischaufschnitt à Pfd. 1 M. 40 Pf., mit Spickgans 1 M. 60 Pf., ger. Gänsebrüste ohne Knochen à Pfd. 2 M. Täglich frische Fettgänse, Gänseleber, getheilte Gänse empfiehlt

R. Heydemann,
Wronkerstraße 21.

☞ **Warnung !!!**

Apotheker Dr. Kottes Zahnwasser

den rasendsten Schmerz und das Verderben der Zähne wie den üblen Geruch aus dem Munde zu verhüten, ist nicht zu verwechseln mit dem eines Johann Kothe, welches nach Aussage Vieler nicht so wirksam ist wie das Zahnwasser des

„Apotheker Dr. Kotte."

Preis pro Flacon 60 Pf. u. 1 Mk. in **POSEN** bei: **R. Hayn,** Breslauerstr. Nr. 22.

Niederlagen werden errichtet vom Generaldepot Medizinal-Droguerie
zur Minerva in Danzig.

Prima russ. Ural- Caviar

pr. ½ Kilo Mk. 2,50— M. 3 } excl.
Ia **Elb-Caviar** ½ Ko. M. 1,60 } Geb.
Kieler Sprotten, Kiste ca. 200 Stück 2 M. **Frische Austern** pr. 100 Stck. M. 8 u. 10, en-gros bill. Fastagen zum Selbstkostenpreis. Versende zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Preiscourant gratis.

G. Brunk,
Caviar-Export-Geschäft,
Hamburg, Breitestraße 39.

Jagdgewehre

in allen gangbaren Systemen, sowie Schießwaffen jeder Art

empfiehlt bei ausgedehnten Garantien die in Königsberg i./P., Bromberg, Trier prämiirte **Waffen-Fabrik** von: Büchsenmacher

Jos. Offermann
in **Cöln a./Rh.**
Preis-Courante gratis und franco.

● **Winter-Cur.** ●

Wilhelm's
antiarthritischer antirheumathischer
Blutreinigungs-Thee
von
Franz Wilhelm,
Apotheker in Neunkirchen (N.-Oe.),

wurde gegen Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen, veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden, Geschlechts- u. Hautausschlags-Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren, Anschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Zustände, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, Muskel- und Gelenksschmerzen, Magendrücken, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, Skrophelkrankheiten, Drüsengeschwulst und andere Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungsschreiben bestätigt wird. Zeugnisse auf Verlangen gratis.

Packete sind in 8 Gaben getheilt zu 2 Mark zu beziehen.

Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.

Zu haben in **Posen** bei Herrn

R. Kirschstein,
Apotheker.

● Herbst-Cur. ● ● Sommer-Cur. ●

● **Frühjahrs-Cur.** ●

Geldschränke!!!

feuerfest und diebessicher empfiehlt bestens die Hauptniederlage von

Moritz Tuch,
Eisenhandlung, Breitestr. 18 b.

Die Vereinigung von Künstlern liefert in Oelfarbe gemalte Portraits nach Photographie ½ Lebensgröße für 45 M. Prosp. fr. Berlin, Louisenstr. 35. **W. Reibedanz,** Nachfolger **F. Adler.**

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze ein

2. Atelier für künstliche Zähne u. ganze Gebisse, Plomben 2c.

errichtet habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Felix Scholz,
Zahnkünstler aus Breslau,
Posen, Wilhelmsplatz Nr. 9, I.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine **Stellmacherei mit einer Wagenbauwerkstatt vereinigt habe. Kutschwagen jeder Art stehen zur geneigten Ansicht bereit.** Bestellungen auf solche, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Trepping,
Stellmachermeister, Wasserstraße 16.

Meine Damenschneiderei

befindet sich jetzt
Wilhelmsstr. 18, Hof part.

Façons nach den neuesten deutschen und französischen Journalen werden schon innerhalb acht Stunden unter Garantie angefertigt, ebenso Reparaturen und Modernisirungen.

M. Przybylska.

Mein Geschäft

befindet sich von heute ab Ecke der **Friedrichs-** und **Wilhelmsstr.,** vis-à-vis **Hôtel de Berlin,** neben dem Landgerichtsgebäude.

T. A. Dzierzkiewicz,
Schuhmachermeister.

Für die Herren Brennereibesitzer.
Aufhülfen u. Verbesserungen des Betriebes, hohe Ausbeute u. vollständ. Vergährung bei bedeutender Ersparung an Material, Rathertheilung b. Neu- u. Umbauten durch d. Brennerei-Techn. Kröker. Offeg b. Böhmischdorf, Rg.-Bz. Oppeln. Ref.: Herrsch. Offeg.

Russischer Gegenseitiger Boden-Kredit-Verein.

Die Nummer-Verzeichnisse der am 1./13. November 1880 geloosten 4348 Stück Pfandbriefe der Serien 1—13, sowie der in früheren Verloosungen gezogenen, jedoch noch nicht zur Einlösung vargewiesenen Pfandbriefe obiger Serien (deren Verzinsung mit den Rückzahlungsterminen aufgehört hat) liegen zur Einsicht aus bei der

Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen.

Die durch uns vertretene Hypothekenbank gewährt **Amortisations-Darlehne** gegenwärtig zu sehr günstigen Bedingungen. Die Darlehne sind auch im Falle der **Auflösung** der Bank **unkündbar.**

D. L. Lubenau Ww. & Sohn.

Frische Rehe, im Ganzen und zerlegt,
Hasen, Fasanen,
Hasel- und Schneehühner,
Astrachaner Perl-Caviar,
ger. Rhein- und Weserlachs
Straßb. Gänse- und Wildleberpasteten,
Elbinger Riesen-Neunaugen,
Pomm. Gänsebrüste mit und ohne Knochen,
Pomm. Gänsesülzkeulen,
Görzer Maronen, Teltower Rübchen,
Frischen franz. und ital. Blumenkohl,
empfehlen und versenden prompt

W. F. Meyer & Co.

Für Brennerei- und Fabrikbesitzer.

Großes Lager von Kupferblechen, von 1 bis 13 Mm. Stärke, Kupferröhren, von 7 bis 130 Mm. Durchmesser, fertigen Messingarbeiten, wie Hähne, Flanschen, Geschlinge, Schrauben 2c., empfiehlt

Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik
J. Krysiewicz,
St. Martinstraße Nr. 65.

Meine neu eingerichtete
Bauschlosserei
(Maschinenreparatur-Werkstätte)
empfehle dem geehrten Publikum, sowie den Herren Besitzern von Maschinerien zur gefälligen Beachtung.

P. Stelter,
72. Wallischei 72.
nahe der Brücke.

An geeigneten Plätzen u. event. für zu **vereinbarende Bezirke** werden für den Vertrieb einer

☞ **Düngerstreumaschine** ☜

tüchtige Vertreter, Selbstkäufer oder Agenten gesucht. Respektable u. thunlichst sachverständige Reflektanten werden gebeten, ihre Offerten unter **J. U. 5006** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** baldigst gelangen zu lassen, damit die Vertretung bereits zum Frühjahr wirksam wird.

☞ Die **Maschine ist patentirt, hervorragend prämiirt,** anerkannt die beste aller in- und ausländischen; in Sachsen u. Schlesien bereits gut eingeführt und verspricht einen großen Absatz. Feinste Empfehlungen liegen vor.

Für Fuhrleute.

1500 Kubikfuß Eichen sind von **Gay** (Chaussee) nach Posen heranzufahren. Näheres Gr. Gerberstr. 36, part.

Dünger von 6 Pferden abzugeben Kl. Gerberstraße 5.

7000 Thlr. zu 5% auf sich. Hyp. zu verg. Off. St. Mart. 5, I. l.

Englischen Unterricht

ertheilt
Mrs. Koenigk,
(aus London.)
Halbdorfstraße Nr. 2 pt.
Anmeldungen werden schriftlich erbeten nach Oberwilda 26.

Priv.- und Nachhilfestunden in Gyr. u. Real. billig. Friedrichsstr. **Nr. 23, Hof links, 1 Tr.**

Damen! find. möbl. Zimmer zur still. Niederkunft,
Breslau, Nicolaistraße Nr. 73,
P. Nagel, Stadthebeamme.

Heirathen

vermittelt diskret u. passend Institut **Union Berlin, Manteuffelstr. 22.** Prospekte f. Damen und Herren g. Briefmarke.

Damen finden Rath und sichere Hülfe in discr. Angelegenheiten. Frau **E. Lattke,** Lottumstr. 23, I. r., **Berlin.**

Syphilis, Geschlechts-, Haut-, Frauenleiden, Pollut. u. Impotenz heilt briefl. ohne Berufsstörung gründl. u. schnell Dr. med. **Zilz,** Berlin, Prinzenstr. 56.

In 3 bis 4 Tagen

werden discret frische **Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh.,** ferner **Schwäche, Pollut. u. Weissfluss gründlich** und **ohne Nachtheil** gehob. durch **d. v. Staate approbirten Spezialarzt Dr. med. Meyer** in Berlin, **nur Kronenstrasse 36, 2 Tr.,** von 12—2. **Ausw. m. gleich. Erfolge briefl.** Veraltete und verzweifelte Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91,

heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtsschwäche, alle Frauen- und Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, stets schnell mit bestem Erfolge.

Sichere Hilfe

Allen an **Pollutionen** Leidenden durch meinen **neuen rationellen Heilapparat. Derselbe macht eine Pollution absolut unmöglich, ohne den Schlaf zu stören.** Auf Anfragen, mit Retour-Marke versehen, ertheile gern Auskunft. **Preis mäßig. E. Kiss, Natur-Heilanstalt Breslau. Von den vielen Anerkennungs-Schreiben verbietet leider die Diskretion Gebrauch zu machen.**

Friedrichsstr. 10, 2 Tr., ist eine neurenovirte Wohnung von 4 gr. Z., heller Küche u. Zubehör **sof. bill.** z. v.

Ein fein möbl. 2fenstr. Vorder-Zimmer zum 1. k. M. zu vermiethen St. Martin 50, 2. Etage links.

Eine Wohnung von 2 Stuben u. Küche per sofort gesucht. Off. sub **287 Haasenstein u. Vogler, Wilhelmsstr. 14, erbeten.**

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Fanny Bredow mit Hrn. Paul Esternaux. Fräul. Auguste Jacobsen mit Dr. phil. Heinr. Eckhardt in Preetz. Fräulein Auguste Küchenthal mit Gutsbesitzer Volger in Lauenstein-Bosanholz i. W.

Verehelicht: Hr. Hugo Hamburger mit Frl. Elisabeth Neufeld. Hr. Moreau Heymann mit Frl. Anna Fichtenholz. Dr. med. Otto Hildebrand mit Frl. Anna Hahnzog in Schönebeck Salzwedel.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Herrmann Sandrock. Hrn. Ober von Malotki in Trier. Hrn. kaiser Bankdirektor Otto in Stolp i. — Eine Tochter: Hrn. Bod von Mansberg in Kloppenburg. Hrn. Kammerherrn Freiherr von Seckendorff-Werna in Rüsselsheim a. Hrn. August Meiling in Calbe a.

Gestorben: Hr. Rentier Pet Mich. Wehl. — Hr. Stadtgerichts-Kanzlist a. D. Joh. Klem. Rentier Louis Dietrich. Hr. Po sekretär a. D. Karl Heinr. Hrn. C. Winck Sohn Robert Küstrin. Hr. Tuchfabrikant Arno Kurtze in Straußberg. Hr. Staats-anwalts-Sekretär August Marburg. Hr. Oberstlieutenant Friedrich Raven in Hannover. Direktor der landw. Winterschule Paul Arndt in Neisse. Verw. Fr. Nathalie von Normann, geb. Koeckritz in Drebkau.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.